

CHORMUSIK HEUTE

# CARUS

*Magazin*



**Frauen, die Musikgeschichte schreiben**  
Choral Music Composed by Women

**Fünfhundert Jahre zeitlose Schönheit**  
Giovanni Pierluigi da Palestrina

**Klassische Musik im Schulchor**  
Wie kann das gelingen?

# NEUE EINSPIELUNGEN bei Carus

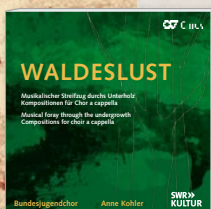


## Rencontre – Begegnung

Liedbearbeitungen von Fauré, Gounod, Saint-Saëns, Hensel

Denis Rouger hat zahlreiche Sololieder des großen französischen Spätromantikers Fauré und anderer Komponist\*innen für seinen figure humaine kammerchor bearbeitet. Die bekannten Kunstlieder werden in dieser chorischen Interpretation ganz neu erlebbar. Die Noten sind bei Carus erhältlich.

■ Carus 83.537  
EAN 4009350835375  
UVP 19,90 €



## Waldeslust

Musikalischer Streifzug durchs Unterholz

Der Bundesjugendchor unter Leitung von Anne Kohler spürt musikalisch dem Wald und der Natur nach. Zu hören sind Kompositionen, die den Wald nicht nur als einen Ort der Stille und Sehnsucht beschreiben, sondern auch als geheimnisvollen Ort der Magie mit Wölfen und singenden Steinen.

■ Carus 83.539  
EAN 4009350835399  
UVP 19,90 €



## Johann Sebastian Bach: Friede auf Erden

Rekonstruierte Kantaten BWV 197.1, BWV 80.1, BWV 190.1

Von den unvollständig überlieferten Werken Bachs geht ein besonderer Reiz aus. Wie mögen diese Werke geklungen haben? Bei Carus sind jüngst Rekonstruktionen zu drei Kantaten erschienen, die das Vocalensemble Rastatt unter der Leitung von Holger Speck hier eingespielt hat.

■ Carus 83.532  
EAN 4009350835320  
UVP 19,90 €



## Schönberg: Friede auf Erden – Strauss & Mahler: Im Abendrot. Transcriptions by Clytus Gottwald

Zum 150. Geburtstag von Schönberg hat der Kammerchor Stuttgart unter Leitung von Frieder Bernius das zentrale Chorwerk der Zweiten Wiener Schule eingespielt. Darüber hinaus erklingen Transkriptionen von Clytus Gottwald zu Liedern von Strauss sowie über das „Adagietto“ aus Mahlers 5. Sinfonie. Ein wahres Klangwunder. Auch hier sind die Noten bei Carus erhältlich.

■ Carus 83.526  
EAN 4009350835269  
UVP 19,90 €



## Jan Dismas Zelenka: Missa Gracias agimus tibi

Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius

Frieder Bernius hat Zelenka schon lange für sich entdeckt. Im Zentrum dieser Aufnahme steht die festliche Missa gratias agimus tibi von 1730, deren 17 kurze Sätze Paradebeispiele für Zelenkas Einfallsreichtum und Satzkunst sind. Die Noten sind bei Carus erhältlich.

■ Carus 83.515  
EAN 4009350835153  
UVP 19,90 €



Folgen Sie uns!

Das Magazin können Sie auch online lesen:  
[www.carus-verlag.com/spotlight/carus-magazin](http://www.carus-verlag.com/spotlight/carus-magazin)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Carus-Verlag GmbH & Co. KG  
Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel: +49 (0)711 797 330-0  
[info@carus-verlag.com](mailto:info@carus-verlag.com) / [www.carus-verlag.com](http://www.carus-verlag.com)

Carus 99.002/67, Stand: November 2024

Preisänderungen, Irrtum und Liefermöglichkeiten vorbehalten.

♦ Preis gültig ab 20 Ex., ab 40 Ex. 10% Rabatt, ab 60 Ex. 20% Rabatt. Abweichende Staffelpreise bei Digitalausgaben.

Redaktion: Miriam Wolf, Marion Beyer, Iris Pfeiffer  
Layout + Covergestaltung: Nadine Kristen

Fotos: Nadine Kristen (Umschlag, 15), Sven Cichowicz (3, 8, 12, 22, 23), Oliver Killig (4), Elza Zhrebchuk (4), Guido Johannes Joerg (11), Katharina Weber (17), Jan Köster (20), Sebastian Müller-Runte (21).

 Carus

# Liebe & Freundinnen & Freunde der Chormusik,



Als Verleger von Carus gehört es zu meinen Aufgaben, Trends in der Chormusik zu erkennen und darauf zu reagieren. Und ich freue mich sehr, dass die Chorszene nach dem dramatischen Einschnitt durch die Pandemie wieder neue Kraft und Mut sammeln konnte und an ihre alte Stärke und Qualität anknüpft. Die Entwicklungen sind schwer zu pauschalisieren und vor Ort natürlich unterschiedlich, aber nicht zuletzt die beeindruckende letzte chor.com in Hannover war ein riesiger Schritt nach vorn.

An manchen Stellen sind die Chöre zwar (noch?) kleiner besetzt, was Aufführungen der chorsinfonischen Klassiker mit voller Orchesterbesetzung erschwert. Weltweit sehen wir aber Chöre, die Lust haben, die großen Highlights trotzdem auf die Bühne zu bringen – wenn nicht in Originalbesetzung, dann eben in einer Bearbeitung für Kammerorchester.

Ein weiterer wichtiger Zukunfts-Indikator ist für uns die Lage in den Kinder- und Jugendchören: Hier freuen wir uns sehr über das große Interesse an unseren Kinder- und Jugendmusicals. Das wäre ohne das Engagement zahlreicher Kinder- und Jugendchorleiter\*innen landauf, landab nicht möglich.

Zwei gewähren uns in diesem Magazin Einblick in ihre Arbeit. Ihnen und all den anderen, die so viel Energie und Herzblut in den Chor-Nachwuchs investieren, möchte ich danken. Denn wer als Kind positive Erfahrungen im Kinderchor sammelt, gewinnt fürs Leben.

Wir hoffen, dass wir durch unsere Publikationen zu einer lebendigen Chorszene beitragen können, z.B. indem wir gute neue Chorliteratur suchen und veröffentlichen – wie etwa im neuen Chorbuch *Choral Music Composed by Women*. Ein verlegerisches Herzensprojekt ist mir die jüngst erschienene Chorleitungsschule *Dirigieren – Proben – Singen* von Anne Kohler, Klaus Brecht und Jan Schumacher. Kennen Sie noch nicht? Ich empfehle sie uneingeschränkt – für „Frischlinge“ und „Alte Hasen“, die neue Impulse suchen gleichermaßen.

Dr. Johannes Graulich  
Verleger

# KURZ NOTIERT

## EINE WOCHEN. 100 % CHOR. STUTTGARTER CHORATELIER

Vom 27. bis 31. Oktober 2025 laden wir Sie herzlich zu einer intensiven Woche rund um die Chormusik in den Carus-Verlag ein. Nehmen Sie teil an zahlreichen Workshops und erleben Sie den inspirierenden Austausch unter Chormenschen.



Please save the date!

Informationen und Anmeldung ab April 2025 auf [www.carus-verlag.com/choratelier](http://www.carus-verlag.com/choratelier). Wir freuen uns auf Sie!

## 40 JAHRE DRESDNER KAMMERCHOR

Es darf gefeiert werden! Das von Hans-Christoph Rademann 1985 gegründete Ensemble hat bei Carus (u.a.) mit der Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung eine absolute Referenzaufnahme vorgelegt. Im Jubiläumsjahr ist eine Einspielung mit Georg Philipp Telemanns *Lukaspassion* geplant (Carus 83.542).



## WAS KOMMT NACH WOLLE?

*Wolle* ist als Siegermusical aus dem ersten Kompositionswettbewerb BÜHNE FREI der Landesakademie Ochsenhausen hervorgegangen. Das Werk erscheint 2025 bei Carus (wir freuen uns schon!) – aber was kommt als nächstes? Die nächste Wettbewerbsrunde ist eingeläutet. Teilnahmeschluss ist der 01.02.2025. [www.buehnefrei-wettbewerb.de](http://www.buehnefrei-wettbewerb.de)



## KOMPOSITIONSPREIS

Elisabeth Fußeder wurde im Rahmen der chor.com 2024 der erste Preis des Wettbewerbs **Nocturne** verliehen, den das Voktett Hannover zusammen mit der chor.com und dem Carus-Verlag initiiert hat. Die 2000 in München geborene Komponistin, die schon einige Werke bei Carus veröffentlicht hat, studiert aktuell an der Musikhochschule in Freiburg. Wir gratulieren – und sind gespannt darauf, was wir in Zukunft erwarten dürfen!



## WIEDERGEFUNDEN!

Puccinis *Preludio a Orchestra* – sein „op. 1“ – liegt nun erstmals in seiner authentischen, vollständigen Fassung vor! Lange Zeit kannte man nur eine fragmentarische Quelle, bei der eine Passage mitten im Werk fehlte. Doch vor einigen Jahren tauchte in Torre del Lago ein bis dahin unbekanntes Manuskript auf und es zeigte sich: Das Werk ist hier komplett enthalten und kann nun endlich in originaler Gestalt aufgeführt werden (Carus 56.002/50).

## INTERNATIONALE FORTBILDUNGEN

Das Projekt ChoralTIES zählt zu den Unterstützern der neuen Dirigier-App *Conductor's Coach* von Carus. Das von der European Choral Association ECA koordinierte und von der EU kofinanzierte Projekt bietet Fortbildungen auf internationaler und europäischer Ebene für Chorleitende. Diese und andere Webinare finden Sie im Youtube-Kanal der ECA.



## JUBILÄEN 2025 / 26

**Giovanni Pierluigi da Palestrina**  
(1525–1594)  
2025: 500. Geburtstag

**Johannespassion BWV 245.2**  
Erstaufführung Karfreitag 30.03.1725  
2025: 300. Jahrestag

**Maurice Ravel** (1875–1937)  
2025: 150. Geburtstag

**Clytus Gottwald** (1925–2023)  
2025: 100. Geburtstag

**Eduard Mörike** (1804–1875)  
2025: 150. Todestag

**Carl Maria von Weber** (1786–1826)  
2026: 200. Todestag

## Let's meet!

**17.–18. Januar 2025**  
Symposium Schulmusik des BMU  
Landesverband Sachsen, Meißen

**9.–11. Mai 2025**  
VdM Musikschulkongress, Dresden

**28. Mai–1. Juni 2025**  
EJCF Europäisches Jugendchor  
Festival, Basel

**9.–11. Oktober 2025**  
Kirchenmusiksymposium der  
ev. Landeskirche Berlin Potsdam

**27.–31. Oktober 2025**  
Stuttgarter Choratelier  
im Carus-Verlag  
Leinfelden-Echterdingen



## MIT RHEINBERGER DURCHS KIRCHENJAHR

Carus-Lektorin und Rheinberger-Expertin Barbara Mohn hat für Sie zusammengestellt, welche der zahlreichen geistlichen Chorwerke von Rheinberger zu welcher Zeit im Kirchenjahr passen. Die praktische Übersicht finden Sie hier:  
[www.carus-verlag.com/rheinberger-kirchenjahr](http://www.carus-verlag.com/rheinberger-kirchenjahr)

## 1700 JAHRE CREDO

In den meisten Messkompositionen ist der Text zentral, der 2025 gefeiert wird. Auf dem Konzil von Nicäa (325) wurde er zum ersten Mal veröffentlicht. Die endgültige Form des nizänischen Credo ist das einzige Glaubensbekenntnis, auf das sich weltweit alle christlichen Kirchen berufen. Das 1700-jährige Jubiläum würdigt Carus mit einem Kompositionsauftrag an ein interkulturelles Komponist\*innen-Team sowie mit von Expert\*innen kuratierten Repertoirelisten.



## MAX REGER ALS GRAPHIC NOVEL

Almut Ochsmann (Text) und Eva Gau (Illustration) haben im Max-Reger-Institut Karlsruhe mit Hilfe einer großangelegten Fundraisingkampagne eine Graphic Novel zu Leben und Werk von Max Reger erstellt. Auch Carus hat sich gern beteiligt und darf sich über die tolle Grafik freuen.

## OFFIZIELL EMPFOHLEN

Die Chorleitungsschule *Dirigieren–Proben–Singen* samt Praxisband plus Dirigier-App *Conductor's Coach* wurde vom Bundesverband Musikunterricht mit dem Empfehlungsprädikat ausgezeichnet!





# Shout, up with your song!

## Frauen, die Musikgeschichte schreiben

Im Jahr **2017** hat die renommierte Zeitschrift Gramophone eine Rangliste der **50 besten Dirigenten aller Zeiten** veröffentlicht. 0% davon sind Frauen. Dieselbe Rangliste 2023: unter den Top 50 sind **8 Dirigentinnen**.

Bei den Komponist\*innen sieht es ähnlich aus: Die Top 20 der meist aufgeführten zeitgenössischen Werke 2019 stammen allesamt von Männern. Im **Jahr 2022** sind immerhin **9 Frauen** dabei.

Ganz anders sieht es in der Welt der Popmusik aus. Hier steht Frau in der ersten Reihe und macht vor, wie es geht. Beyoncé: „Who run the world? Girls!“ Die größten Popstars der Welt sind heute Frauen: Neben Beyoncé vor allem Taylor Swift, Adele, Rihanna, Miley Cyrus und hierzulande Shirin David und Helene Fischer. Mit ihren Songs bewegen sie nicht nur musikalisch die Massen. Sie nehmen auch Einfluss auf Politik und Gesellschaft. Bei der US-Wahl 2020 unterstützte Taylor Swift Joe Biden. Und sie ist – trotz (oder wegen) des Shitstorms aus dem Trump-Lager – seitdem noch beliebter und einflussreicher geworden. Vier Jahre später, im September 2024, bezog sie Position für Kamala Harris. Beyoncé gilt als Ikone des Feminismus und nutzt ihren Einfluss für das Sichtbarmachen Schwarzer Kultur und das Empowerment Schwarzer Frauen. Und sie kann etwas bewegen.

Warum ist das in der Welt der Klassik und der sogenannten Hochkultur so anders? Warum geht es hier so viel langsamer? Komponistinnen mit außerordentlicher musikalischer Begabung, mit Durchsetzungsvermögen und visionärer Kraft sind weit weniger bekannt und werden weit weniger aufgeführt. Die Situation hat nur in einem Punkt etwas Positives: Es gibt noch so viel zu entdecken. Kompositorische Schätze, die gehoben werden wollen. Persönlichkeiten, die es lohnt, kennenzulernen. Werke, die fest in die Konzertrepertoires gehören sollten. Die Lebensgeschichten der im neuen Chorbuch *Choral Music Composed by Women* vertretenen Komponistinnen klingen oft ebenso ungewöhnlich wie die Musik selbst.

Mit den Suffragetten, jenen Frauen, die in England das Wahlrecht erkämpften, hatte sie Fensterscheiben eingeworfen und mit Johannes Brahms gestritten, weil der von komponierenden Frauen nicht viel hielt: **Ethel Smyth** (1858–1944). Die Britin startete ihre musikalische Karriere mit einem Hungerstreik. Nur

so konnte sie bei ihrer Familie durchsetzen, dass sie ab 1877 in Leipzig Komposition studieren durfte. Sie schuf Chorwerke, Sinfonien, Kammermusik und Opern. Ihr bekanntestes Werk *March of the women* („Shout, shout, up with your song!“) wurde zur Hymne der englischen Frauenrechtsbewegung. Der leicht umzusetzende Chorsatz findet sich im neuen Chorbuch. Die wohl berühmteste Aufführung fand 1912 in einem Londoner Gefängnis durch inhaftierte Frauenrechtlerinnen statt. Der englische Dirigent Thomas Beecham berichtet, wie die Frauen im Gefängnishof sangen und Ethel Smyth vom Fenster aus mit der Zahnbürste den Takt angab.

Smyth fand durchaus Anerkennung und wurde später zur „Dame“ geadelt. Doch nach ihrem Tod 1944 gerieten sie und ihre Werke schnell in Vergessenheit. Lange stand sie im Schatten ihrer männlichen Kollegen. Erst in jüngster Zeit hat eine Wiederentdeckung ihrer Kompositionen eingesetzt. Vorbildhaft auch für heutige musikalische Karrieren ist ihre Entschlossenheit, das zu schaffen, was sie sich vorgenommen hat, und nicht auf die Bedenkenträger und Warner zu hören.

Der Durchbruch als Komponistin gelang **Florence B. Price** (1887–1953) mit ihrer 1. Sinfonie. Das preisgekrönte Werk war 1933 zur Weltausstellung in Chicago uraufgeführt worden. Die Kritiker\*innen waren baff, denn das hatten sie von einer Frau – noch dazu von einer afroamerikanischen Frau – nicht erwartet. Einen Platz im Kanon der amerikanischen Musikgeschichte bekam Price zu Lebzeiten trotzdem nicht. Diskriminierung und Vorurteile in der Klassik waren viel zu stark. Illusionen machte sie sich keine: „Ich habe zwei Handicaps: Ich bin eine Frau, und in meinen Adern fließt schwarzes Blut“, schrieb sie 1943 an den Chefdirigenten des Boston Symphony Orchestra, um ihn zur Aufführung ihrer Werke zu bewegen. Erfolglos.

Es ist der Antagonismus zwischen schwarzer Herkunft und weißer Musiktradition, der Florence Price bis an ihr Lebensende 1953 antrieb. Ihre Vision, die Musik der Sklavinnen und Sklaven mit der abendländischen Musik zu vereinen, inspirierte sie zu einem eigenen charakteristischen Stil. Stücke wie *Fantasie nègre* oder *At the Cotton Gin* zeugen davon. Die traditionelle Orchesterbesetzung kombinierte sie mit afrikanischen Rhythmusinstrumenten. Neben Melodien der afroamerikanischen Folklore verwendete sie in ihren Werken die synkopierten Rhythmen des Juba-Tanzes. „Juba“ war ein Tanz der Sklavinnen und Sklaven, die durch Stampfen, Klat-schen und Bodypercussion das Verbot der Trommeln umgingen. *Praise the Lord* (im Chorbuch) erinnert mit seinen markanten Rufen an die Spiritual-Tradition. Zu Lebzeiten konnte Florence Price nur davon träumen: Renommierete Ensembles in aller Welt singen und spielen heutzutage ihre Musik, und sie wird gefeiert.

Smyth und Price lebten im 19. und 20. Jahrhundert – in Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche. Wie erging es komponierenden Frauen aber in früheren Jahrhunderten, in anderen gesellschaftlichen und sozialen Umständen?

Die Spurensuche führt nach Norditalien um 1600. Gedruckte Sammlungen aus dem Notendruck-Zentrum Venedig überliefern die Namen und Werke einer ganzen Reihe von Frauen, die in ihrer Zeit hochangesehene Musikerinnen und Komponistinnen waren: **Maddalena Casulana** (um 1544–ca. 1590), **Vittoria Aleotti** (1575–nach 1620), **Francesca Caccini** (1587–ca. 1640), **Caterina Assandra** (um 1590–1618), **Chiara Margarite Cozzolani** (1602–1678), **Barbara Strozzi** (1619–1677), **Isabella Leonarda** (1620–1704) u. a.

Einige von ihnen schufen ihre Werke in einem Umfeld, das für sie eine Insel zur Entfaltung ihrer Kompositionstätigkeit darstellte: im Kloster. **Vittoria Aleotti** wuchs im Umfeld des Hofes d'Este in Ferrara als Tochter eines Hofarchitekten und Bühnenbildners auf und brillierte schon als Kind auf dem Cembalo, wie auch ihr nur wenig jüngerer Kollege Frescobaldi. Mit 14 Jahren ging Aleotti ins Kloster San Vito, das einen weit über die Stadt hinausreichenden Ruf als Ausbildungs- und Musikstätte hatte. Unter ihrem Klostersnamen „Raffaella“ wurde Vittoria Aleotti Leiterin der Klostermusik, später gar Priorin des Klosters. Ihr standen 23 Musikerinnen zur Verfügung, Instrumentalistinnen und Sängerinnen. 1593 ließ sie einen Band mit geistlichen Motetten für 5 bis 10 Stimmen drucken, zugleich ließ ihr Vater für sie in Venedig einen Band mit weltlichen Madrigalen erscheinen, aus dem das im Chorbuch *Choral Music Composed by Women* erschienene bezaubernde Madrigal *Hor che la vaga Aurora* über die Morgendämmerung und Apolls Musik stammt. Das Kloster gab Aleotti den Raum, ihr Talent zu entwickeln und sich über die Klostermauern hinaus einen Ruf als Komponistin zu erwerben.

**Maddalena Casulana ca. 1544**

**Vittoria Aleotti 1575**

**Francesca Caccini 1587**

**Caterina Assandra um 1590**

**Chiara Margarite Cozzolani 1602**

**Barbara Strozzi 1619**

**Isabella Leonarda 1620**

**Louise Farrenc 1804**

**Fanny Hensel 1805**

**Ann Mounsey Bartholomew 1811**

**Josephine Lang 1815**

**Clara Schumann 1819**

**Elise Lavater 1820**

**Phoebe Knapp 1839**

**Emily B. Tallmadge 1840**

**Elfrida Andrée 1841**

**Florence Ashton Marshall 1843**

**Ika Peyron 1845**

**Agathe Backer Grøndahl 1847**

**Luise Adolpha Le Beau 1850**

**Mel Bonis 1858**

**Ethel Smyth 1858**

**Alicia Adélaide Needham 1863**

**Alice Tegnér 1864**

**1864** Miina Härma

**1867** Margaret Ruthven Lang

**1867** Amy Beach

**1876** Hedda Wagner

**1887** Florence B. Price

**1914** Felicitas Kukuck

**1932** Pauline Oliveros

**1950** Vivienne Olive

**1955** Eleanor Daley

**1955** Carole Nelson

**1957** Karin Rehnqvist

**1958** Hanna Havrylets

**1961** Dorothea Hofmann

**1967** Daphna Rosenberg

**1979** Anna Tabbush

**1980** Abbie Betinis

**1981** Julija Ovseičiuk

**1983** Reena Esmail

**1990** Julieta Dellarole

**1995** Lucia Birzer

**1999** Evita Rudžionyte

**2000** Elisabeth Fußeder

## NEUE EINZELAUSGABEN

### Lucia Birzer Afterwards

Award winning at *females featured* competition (en) / 6 min / 4 (mittel bis schwer)

- zugänglich und gut realisierbar, auch für Laienchöre
- aktuelle Thematik „Our Voice for Our Planet“

■ Carus 9.286/50 (Solo SMsA, Coro SSMSMsAA) resp. Carus 9.286/00 (Soli SABar, Coro SSAATTBB)  
Partitur € 4,80 € ( [↓](#) 4,30 €)

### Elisabeth Fußeder waldeslust

recommended by Anne Kohler (dt)  
Coro SSMSAATBarB, Sprechstimmen, Sprechchor / 9 min / 4 (mittel bis schwer)

- subtile, zynische und ironisch klangschöne Kompositionen
- vom Bundesjugendchor auf seiner Debüt-CD (Carus 83.539) eingespielt

■ Carus 9.273  
Partitur € 8,00 € ( [↓](#) 7,20 €)

### Julija Ovseičiuk Cantate Domino

recommended by Jan Schumacher (lat)  
Coro SATB (divisi) / 2 min / 3 (mittel)

- Entdecken Sie die Chorwelt Litauens!

■ Carus 7.452  
Partitur € 2,45 € ( [↓](#) 2,20 €)

### Monika Sokaitė In paradisum

recommended by Jan Schumacher (lat)  
Coro SATB (divisi) / 3 min / 3 (mittel)

- Die besondere baltische Klangsprache wird hier auf kleinem Raum erlebbar.

■ Carus 7.457  
Partitur € 2,45 € ( [↓](#) 2,20 €)

**Übrigens:** Der Wettbewerb *females featured* geht in die zweite Runde: Komponistinnen aus aller Welt sind unter dem Motto „Anima(l): Seele – Tier – Schöpfung“ eingeladen, ihre Werke einzureichen. Wir sind gespannt!

Weitere Komponistinnen bei Carus:



Einen ähnlichen Lebensweg wählte **Isabella Leonarda**, die sich – als Adelstochter geboren – mit 16 Jahren ins Ursulinenkloster in Novara begab und dort zur Musikerin ausgebildet wurde. Sie veröffentlichte 20 Sammlungen mit eigenen Werken, darunter auch Instrumentalwerke, die als die frühesten Instrumentaldrucke einer Frau gelten. Sie widmete ihre Werke nicht nur hochgestellten Persönlichkeiten wie Kaiser Leopold I., sondern auch der Mutter Gottes, was der *Canon coronato a 3* im Chorbuch zeigt, in dem die Widmung gesungen wird.

**Maddalena Casulana** und **Barbara Strozzi** gelang es hingegen, außerhalb der Klostermauern erfolgreiche Karrieren als Komponistinnen zu führen. Casulana, eine gefeierte Sängerin und Lautenistin, gilt gar als die erste Frau, die ihre eigenen Werke drucken ließ. Barbara Strozzi schaffte das Kunststück, als unehe-liche Tochter und später unverheiratete Mutter von vier Kindern in Venedig ihr Geld mit Singen, Musizieren und Komponieren zu verdienen und acht Musiksammlungen zu veröffentlichen. Beide waren über die Grenzen Italiens hinaus bekannt.

Ob als erfolgreiche Musikerinnen, Mäzeninnen, Auftraggeberinnen, Vermittlerinnen, Pädagoginnen, Chorleiterinnen – Frauen haben zu allen Zeiten das Musikleben geprägt. Als Komponistinnen hatten sie meist nur eine leise Stimme im Musikbetrieb ihrer Zeit.

Wie werden wohl die Ranglisten in zehn Jahren aussehen? Man darf gespannt sein. Und vielleicht ist der Mozart der Zukunft eine Frau!

*Barbara Mohn und Reiner Leister*



**Dr. Barbara Mohn ist seit 1994 Lektorin im Carus-Verlag; von 2000 bis 2008 leitete sie dort die Editionsstelle der Rheinberger-Gesamtausgabe.**



**Dr. Reiner Leister ist Musikwissenschaftler und war Chorleiter in Aachen, Bornheim und Siegburg. Als Key Account Manager beim Carus-Verlag betreut er seit 2019 weltweit die Chor-Kund\*innen.**



## Choral Music Composed by Women

**Carus 2.251**

Eine echte Novität im deutschsprachigen Raum! Das neue Chorbuch *Choral Music Composed by Women* enthält 47 Werke für gemischten Chor – komponiert ausschließlich von Frauen. Ein faszinierendes Repertoire aus fünf Jahrhunderten Musikgeschichte, herausgegeben von Franziska de Gilde, Mary Ellen Kitchens und Jan Schumacher.

- 45 Komponistinnen, geboren zwischen 1540 und 2000
- 47 geistliche und weltliche Kompositionen für Chor SATB, teilweise divisi und teilweise mit Orgel/Klavier
- Überwiegend leicht bis mittelschwer
- Mit Erstveröffentlichungen und Auftragskompositionen
- Singtexte überwiegend englisch oder deutsch
- Einzelausgaben gedruckt und digital erhältlich

Chorbuch, 112 Seiten, 24,00 €

Günstige Mengenpreise für Chorbestellungen:

ab 20 Ex. 19,20 €

ab 40 Ex. 18,00 €

Als Mitglied beim Deutschen Chorverband e.V. können Sie das Chorbuch zum günstigeren Verbandspreis erwerben. Infos unter [www.deutscher-chorverband.de/komponistinnen-chorbuch](http://www.deutscher-chorverband.de/komponistinnen-chorbuch)

Kooperationspartner:



Einblicke ins Buch,  
Hörbeispiele und vieles mehr:  
[www.carus-verlag.com/225100](http://www.carus-verlag.com/225100)



# BACHS KLEINE HERKULES~OPER

Lasst uns sorgen, lasst uns wachen BWV 213



Es gibt viel zu entdecken, wenn man sich auf die berühmten Parodievorlagen von Bachs *Weihnachtsoratorium* einlässt! Wir alle kennen den Text des Eingangschors zur Musik auf den Geburtstag der sächsischen Kurfürstin Maria Josepha vom Dezember 1733, der uns die Paukenschläge erklärt, mit denen Bach 1734 sein *Weihnachtsoratorium* eröffnet: „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten“. Und wir alle nehmen jedes Jahr wieder war, welch Geniestreich Bach mit diesem Anfang gelungen ist, ganz losgelöst von der recht banalen Verbindung zum Ursprungstext. Jüngst bei Carus erschienen ist der zweite wichtige „Steinbruch“ für das *Weihnachtsoratorium*: die Kantate *Lasst uns sorgen, lasst uns wachen. Herkules auf dem Scheidewege* BWV 213. Der Titel stammt übrigens vom Textdruck; Bach selbst schreibt nur „Dramma per musica“ – eine damals nicht ungewöhnliche Bezeichnung für eine Oper.

Anders als bei *Tönet, ihr Pauken* BWV 214 gibt es in der Kantate nicht bloße Huldigung, sondern eine Handlung: Die bekannte Geschichte vom jungen Herkules, der sich an einer Weggabe-Entscheidung zwischen den Verlockungen des Lasters und den Verheißungen der Tugend – und natürlich die Tugend wählt. Viele bildliche Darstellungen dieses mythologischen Sujets sind überliefert. Auch als Opera seria hat sie gedient (*Alcide al bivio*, Opernlibretto von Metastasio, vertont u. a. von Hasse und Paisiello). Der Mittelteil von Bachs Kantate entspricht denn auch einer kleinen Barock-Oper, in der neben Herkules natürlich die Tugend und die Wollust auftreten; Merkur verkündet am Ende Herkules Wahl. Auch das aus dem *Weihnachtsoratorium* bekannte Echo (Aria „Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen“) fehlt nicht: Es ist Ratgeber bei Herkules' schwerer Wahl. Der eigentliche Anlass der Aufführung – der elfte Geburtstag des

sächsischen Kronprinzen – wird nur im letzten Rezitativ und in den beiden die Kantate umrahmenden Chören thematisiert: Natürlich steht der junge Herkules für den jungen Kronprinzen, und natürlich hat auch dieser sich längst für die Tugend entschieden.

Anders als das Publikum 1733, das sich Anfang September im Zimmermann'schen Kaffee-Garten vor den Toren Leipzig versammelt hatte, um der Geburtstagsmusik zu lauschen (und möglicherweise einer szenischen Darstellung zu folgen? Wir wissen es nicht), können wir die Kantate heute nicht mehr unvoreingenommen hören: Fast alles ist bekannte Musik! Und immer nehmen wir fasziniert und sprachlos zur Kenntnis, wie anders diese so wunderbar zu den Texten des „WO“ passende Musik ursprünglich war. Zum Beispiel, wenn Herkules abwehrend der Wollust entgegentritt: „Ich will dich nicht hören, ich will dich nicht wissen“ („Bereite dich Zion mit zärtlichen Trieben“), ja der Wollust sogar ein „ich mag nicht, ich will nicht“ entgegen schleudert („den Schönsten, den Liebsten“). Es gibt viel zu entdecken in dieser ‚kleinen Oper‘. Durch ihre zeitlose Handlung gehört BWV 213 zu den besonders attraktiven der weltlichen Kantaten Bachs, die sich z. B. auch zu einem Chorjubiläum wunderbar aufführen lässt. Die Rahmenchöre sind so voller musikalischer Kraft, dass man am Ende auch Bachs obligatorisches „blühe, holder Friederich“ gerne überhört.

Uwe Wolf



**Dr. Uwe Wolf leitet das  
Lektorat des Carus-Verlags.  
Zuvor war er 20 Jahre in  
der Bachforschung tätig –  
zunächst am Johann-  
Sebastian-Bach-Institut  
in Göttingen, danach am  
Bach-Archiv Leipzig.**



**Bach vocal.**  
Das geistliche Vokalwerk komplett bei Carus.  
Dies und mehr: [www.carus-verlag.com/bach](http://www.carus-verlag.com/bach)



**Johann Sebastian Bach: Lasst uns  
sorgen, lasst uns wachen  
Herkules am Scheideweg  
(Dramma per musica)  
BWV 213 (dt/en)**  
ed. Uwe Wolf

■ Carus 31.213  
Partitur 44,00 € ( ↓ 39,60 € ),  
Klavierauszug 14,00 €  
(auch ↓ ), Chorpartitur ♦ 4,95 €,  
komplettes Orchestermaterial  
130,00 € (auch ↓ )

# WELCHER TYP SIND SIE?

Ein illustrierter Leitfaden durch den Digital-Dschungel.



## Für Kurzent-schlossene

Ihnen fehlt für den Gottesdienst morgen noch ein schöner Satz? Rasch noch eine Chorbuch-Einzelausgabe bestellt und dem Chor per Mail geschickt. Oder im Gemeindebüro ausgedruckt. Thema gelöst.



## Für Vergessliche

Instrumentalist\*innen schätzen unser Angebot an ad hoc verfügbaren Instrumentalstimmen. Zehn Minuten vor der Generalprobe bestellt, zwei Minuten später auf dem Pult. Aufführung gerettet.



## Für Gestresste

Dank der vielen digitalen Einführungstexte und Singtexte macht das Programmheft kurz vor dem Konzert keinen Stress mehr. Fundiert, fehlerfrei und fair bepreist.



## Für weit Entfernte

Wenn das Porto mehr kostet als die Noten... Wer greift da nicht gern zur digitalen Alternative?

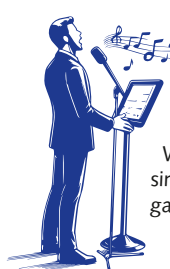


## Für „digital onlys“

Die Lösung für alle Chorleiter\*innen, für die analog nichts mehr geht und die vom Tablet dirigieren wollen: Die digitalen Partituren.

## Für Zoll-Geplagte

Nie wieder ein Paket mit Noten aus dem Zoll auslösen – die Versorgung mit digitalen Noten macht das musikalische Leben unkomplizierter.



## Für happy singers

Mit unseren digitalen Klavierausügen der großen chorsinfonischen Werke machen wir digital singers very happy – jetzt ganz neu bei Carus!



## Für Sparfüchse

Sparfüchse entdecken bei unseren digitalen Notenausgaben finanzielle Vorteile – vor allem beim Noteneinkauf für große Chöre!\*

Finden Sie sich wieder? Was haben Sie für Wünsche an unser digitales Angebot? Schreiben Sie uns an [carus-magazin@carus-verlag.com](mailto:carus-magazin@carus-verlag.com). Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Die Texte wurden von einem Menschen erstellt und von mindestens fünf weiteren redigiert. Die etwas merkwürdigen Bilder hingegen sind KI-generiert (Microsoft Designer). Aber ehrlich gesagt: Den letzten Schliff verpasste ihnen am Ende doch noch ein Mensch.



Wir entschuldigen uns bei allen Flötist\*innen für die Pauschalierung! Und wir bedanken uns bei allen Musiker\*innen, die unsere digitalen Noten auf legale Weise nutzen.

Mehr Infos



\*Fun Fact: Wussten Sie, dass nach einigen Carus-Studien erstaunlich viele Chöre aus genau 20 Chorsänger\*innen bestehen?

# Dirigieren Proben Singen

Das neue Standardwerk  
für Chorleitung

Eine klare Dirigiertechnik, lebendige Probenarbeit und fundierte Kenntnisse im Bereich Stimmbildung sind entscheidende Erfolgsfaktoren für eine überzeugende Chorarbeit. Für alle (angehenden) Chordirigent\*innen bietet Carus die ideale Grundausstattung: Mit dem neuen Chorleitungsbuch „Dirigieren–Proben–Singen“ samt Praxisband und Dirigier-App können sie ihre Dirigiertechnik und Arbeitsweise weiterentwickeln – für eine überzeugende Performance vor dem Chor!

Die Autor\*innen Anne Kohler, Jan Schumacher und Klaus Brecht vermitteln praxisnah die Grundlagen der Chorleitung. Aspekte wie Kommunikation, Dramaturgie, musiktheoretische und -wissenschaftliche Hintergründe sowie solides stimmphysiologisches Grundwissen werden anschaulich präsentiert. Beiträge von namhaften Gastautor\*innen, u. a. Matthias Echternach, Gabriela Koch oder Olaf Katzer, ergänzen die Publikation.

Die drei Autor\*innen haben ihre Chorleitungsschule nach drei Schwerpunkten gegliedert: Jan Schumacher widmet sich ganz grundlegend dem Dirigat – von der dirigentischen Grundhaltung, über erste Dirigierfiguren bis hin zum Abschlag. Anne Kohler beleuchtet die Grundlagen einer guten Probenarbeit, von Probenmethodik bis hin zu künstlerischem Ausdruck. Sie liefert wertvolle Probenentwürfe und Tipps sowohl für chorsinfonisches Repertoire als auch für Jazz-, Pop- und Gospel-Chor. Klaus Brecht bringt seine ganze Erfahrung als Dozent und Chorleiter in seine Kapitel zum Thema Singen ein – von ganz generellen anatomischen Aspekten bis hin zu praktischen Übungen für die chorsche Stimmbildung. Der Praxisband enthält praktische Übungen sowie eine didaktisch aufbereitete Sammlung von Chorwerken, mit denen ausgewiesene dirigier- und probentechnische Aspekte geübt werden können.

Der innovative *Conductor's Coach* rundet das Angebot ab. Die browserbasierte Dirigier-App von und mit dem erfahrenen Chorleitungsprofessor Jan Schumacher enthält 69 Tutorials zur Dirigiertechnik, 73 Übungsvideos zum Trainieren der Bewegungsabläufe und spannende Tools zum effektiven Lernen: u. a. Webcam Overlay, Metronom aktivieren, Schlagfigur einblenden, Video spiegeln. Es ist die weltweit erste Anwendung, mit der angehende Chorleiter\*innen ihre Technik selbstständig üben, verfeinern und professionalisieren können.



## Dirigieren–Proben–Singen Buch + Praxisband im Set

ISBN 978-3-89948-461-8

19 x 27 cm | 464 Seiten

59,90 €

■ Carus 24.100

## Conductor's Coach. Die Dirigier-App

■ Carus 24.100/00-000-000

Ausprobieren mit der kostenfreien 24h-Lizenz!

*Es handelt sich um nicht weniger als ein, vielleicht  
DAS moderne Standardwerk ...*

Prof. Ekkehard Klemm,

Verband Deutscher KonzertChöre, 23.08.2024

[www.carus-verlag.com/chorleitung](http://www.carus-verlag.com/chorleitung)



Der dritte, dem Singen gewidmete und von Klaus Brecht verfasste Teil der Chorleitungsschule enthält zahlreiche Übungen. Wir haben exemplarisch eine Übung aus dem Abschnitt „Haltung“ abgedruckt:



### Übung 18: Haltung – Brust- und seitliche Oberkörpermuskulatur

#### Leseprobe

#### Ziele

- Aktivierung der Brustmuskulatur und der seitlichen Oberkörpermuskulatur
- Weitung der Schulter- und Nacken-Muskulatur

#### Vorbemerkung

Die Übung will Verspannungen des kleinen Brustmuskels vorbeugen, die im Alltag (z. B. durch langes Arbeiten am PC) entstehen können. Dieser Muskel erweitert den Brustkorb und optimiert die costoabdominale Sängeratmung (siehe Kap. 30, S. 365). Der zusätzlich beteiligte Trapezmuskel (auch Kapuzenmuskel) ist einer der größten Muskeln im Körper und zieht sich fächerförmig über Hals- und Brustwirbel bis zu den äußeren Enden des Schulterblattes. Ausgangsposition ist die sängerische Grundhaltung (siehe Abb. 162).

#### Ablauf

- Die Schultern mit Tendenz nach hinten unten absenken und dadurch den Abstand von Ohren zu Schultern vergrößern.
- Gleichzeitig mit dem Absenken der Schultern die Handflächen nach vorne drehen, die Daumen zeigen nach außen.
- Diese Stellung vier Atemzüge lang halten (Nasatmung).
- Das Zurückdrehen der Handflächen zur Ausgangsstellung mit entspannendem Ausatmen auf „ffff“ begleiten.
- Einen Moment die entspannt hängenden Arme und entspannten Schultern wahrnehmen.
- Die Übung mehrmals wiederholen.

#### Hinweis

Diese Übung kann direkt an die vorangegangene Übung angeschlossen werden.

#### Hilfreiche Fragen

Ist der Stand ‚geerdet‘ (Füße fest mit dem Boden verbunden)? Sind Knie und Hüfte locker beweglich?



Gefördert durch:



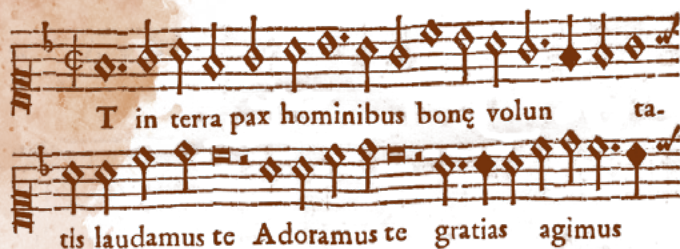
Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Co-funded by the  
European Union

Choral  
TIES



# Fünfhundert Jahre – zeitlose Schönheit

Giovanni Pierluigi da Palestrinas *Missa Papae Marcelli*

**2025 feiern wir 500 Jahre Giovanni Pierluigi da Palestrina!**

**Adrian Büttemeier, ein echter Palestrina-Fan, hat einige  
Programmorschläge für Ihren Chor zusammengestellt.**

**F**ür mich ist Palestrinas Musik wie eine Klangkur für Sinne und Seele. Egal ob ich singe, spiele oder dirigiere: Ein paar saubere Akkorde oder eine intensiv gestaltete Linie berühren mich, reißen mich mit und machen mich auf ihre ganz eigene Art glücklich. Immer wieder beeindruckt mich die geniale Verbindung von klanglicher Schönheit, spiritueller Tiefe und textlich-musikalischer Verständlichkeit in seinen Werken. Einer der größten Komponisten der westlichen Musiktradition hat seit fünf Jahrhunderten nichts von seiner konzentrierten und klangvollen Kraft verloren – Gründe genug, dessen 500-jähriges Jubiläum kräftig zu feiern.

Insbesondere die *Missa Papae Marcelli* gilt als eines der bekanntesten und bedeutendsten Werke der Renaissancezeit. Und obwohl sie zwar wahrscheinlich nicht die Kirchenmusik „gerettet“ hat, kann diese Messe durchaus beispielhaft als Höhepunkt der römischen Sakralmusik des 16. Jahrhunderts angesehen werden. Palestrinas Einfluss auf die Kirchenmusik reicht dabei weit über seine Lebenszeit hinaus: Johann Sebastian Bach studierte seine Werke intensiv (Carus 35.501 und Carus 35.301), und auch Komponisten wie Felix Mendelssohn Bartholdy und Anton Bruckner sahen in ihm ein Vorbild für ihr eigenes Schaffen.

In einer Zeit, in der die Rolle der liturgischen Musik neu definiert werden sollte, schuf Palestrina mit dieser Messe ein Werk, das die Ansprüche von Theologie und Kirchenmusik zusammenbringt. Krisenhaft war diese Zeit unter dem Einfluss der Reformation und der daraus resultierenden umfassenden Neuordnung des kirchlichen Lebens. In meiner Arbeit für die „Servicestelle Chor & Zukunft“ des Chorverbandes in der EKD habe ich häufig das Gefühl, dass die Diskussionen des Konzils von Trient (1545–1563) zur Bedeutung der Kirchenmusik und ihrer Rolle in der Kirche ungebrochen aktuell sind. Das gilt interessanterweise im Besonderen für die Arbeit vor Ort auf der lokal-regionalen Ebene und gar nicht unbedingt auf überregionalen Entscheidungsebenen.

Eine unserer schönsten Aufgaben ist, diesen irdischen Diskussionen nach Palestrinas Vorbild immer wieder himmlische Musik entgegenzusetzen. Allerbestens eignet sich dafür die *Missa Papae Marcelli*, die ja der Legende nach sogar die aufgebrachten Kardinäle des Tridentinischen Konzils berühren und bewegen

konnte. Mit ihren etwa fünfundzwanzig Minuten Aufführungsdauer kann die Messe wunderbar an ihrem vornehmsten Platz im Gottesdienst erklingen. Alternativ bietet Carus alle Messteile auch als Einzelausgaben an. So können beispielsweise auch nur Kyrie und Gloria mit etwa zehn Minuten Aufführungsdauer musiziert werden. Liturgisch interessant finde ich, nicht nur in diesem Kontext, entfaltete Kyrie-Litaneien, in welchen kurze Gebete die drei Kyrie-Teile unterbrechen.

Für richtig musikalische Gottesdienste gibt es wahnsinnig schöne Kombinationsmöglichkeiten mit Musik von Palestrinas Zeitgenossen wie Felice Anerio, Giovanni Gabrieli, Carlo Gesualdo oder Claudio Monteverdi. Je nach kirchenjahreszeitlicher Prägung und persönlichen Vorlieben bietet der Carus-Katalog zahlreiche passende Motetten aller vier Komponisten an. Besonders schön finde ich persönlich die beiden *Cantate Domino*-Vertonungen von Gabrieli (aus „Symphoniae Sacrae I“ 1597, Carus 1.521) und Monteverdi (aus den Bianchi-Drucken von 1620, Carus 3.315/50). Diese lassen sich reizend gegenüberstellen und gut mit der gesamten oder auch gekürzten Palestrina-Messe kombinieren.

Alternativ gibt es noch zwei weitere Jubilare, bei denen gut passende Musik für den Gottesdienst zu finden ist: Adam Gumpelzhaimer (400. Todestag) und Andreas Hammerschmidt (350. Todestag). Die *Musikalischen* bzw. *Fest- und Zeit-Andachten* Hammerschmidts eignen sich wegen der wie bei Palestrina sechsstimmigen Besetzung aufführungspraktisch besonders gut. Wer übrigens vor der sechsstimmigen SATTB-Besetzung der *Missa Papae Marcelli* zurückschreckt, kann den ersten Tenor natürlich ebenfalls mit tiefen Altstimmen besetzen. Eine empfehlenswerte Sammlung bei Carus sind auch die *Zehn Motetten* Andreas Hammerschmidts in ganz unterschiedlichen Besetzungen mit und ohne Instrumente (Carus 4.006). Daneben gibt es aber ebenso zahlreiche Einzelausgaben mit vierstimmigen Alternativen, Motetten mit und ohne Continuo-Begleitung sowie ggf. weiteren Instrumenten.

Neben dem Gottesdienst gestalte ich auch Konzertprogramme sehr gerne ausgehend von einer Messkomposition. Diese stelle ich dabei entweder ins Zentrum und ordne die anderen Werke

darum herum; oder ich breche die Messe auf und setze passende oder eben gerade kontrastierende Werke zwischen die einzelnen Messteile. Interessant finde ich in Konzertprogrammen außerdem, zwei unterschiedliche Messkompositionen einander gegenüberzustellen oder miteinander zu verflechten. Hier bietet sich beispielsweise Johann Michael Haydn (1737–1806) *Missa Sanctae Crucis* MH 56 von 1762 oder Franz Liszt (1811–1886) *Missa choralis* S 10 von 1865 an (Carus 50.312 und Carus 40.647).

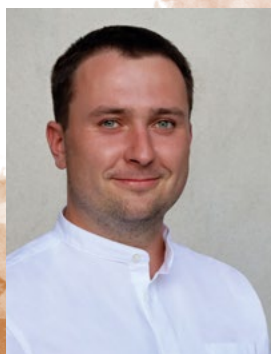
Auch auf zeitgenössische Jubilare könnte Palestrina treffen: Arvo Pärt feiert 2025 seinen 90. Geburtstag und dessen *Berliner Messe* (1990) für Chor und Streichorchester oder Orgel und seine Orgelsolomesse *annum per annum* (1980) ergäben umwoben von der *Missa Papae Marcelli* ein äußerst interessantes einstündiges Konzertprogramm. Alternativ jährt sich Knut Nystedts Geburtstag zum 110. Mal und mit dessen *Missa brevis* op. 102 (Carus 27.054) von 1985 ließen sich beispielsweise noch weitere skandinavische Chorwerke in das Programm integrieren.

Ähnliche Auseinandersetzungen wie Palestrina beschäftigten Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901), als sich die Cäcilianisten mit Stilkopien ausgerechnet auf die revolutionär intendierte Musik Palestrinas zurückbesinnen wollten. Wie Rheinberger Palestrinas Erbe mit den harmonischen und klanglichen Mitteln seiner Zeit verbindet, könnte in einem Konzertprogramm mit der *Missa Papae Marcelli* und der *Missa in honorem Sanctissimae Trinitatis in F* op. 117 von 1880 oder der *Missa St. Crucis in G* op. 151 von 1882 hörbar werden (Carus 50.117 und Carus 50.151). Die Rheinberger-Gesamtausgabe bei Carus bietet vielfältige Möglichkeiten zur weiteren Ergänzung des Konzertprogrammes.

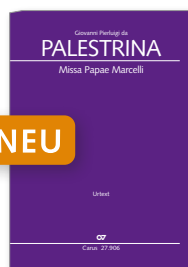
Schließlich fällt mir noch ein, einzelne Messteile zum Thema eines gesamten Konzertprogrammes zu machen: Wie wäre es mit einem Kyrie-Konzert, das verschiedene Kyrie-Vertonungen mit weiteren Werken zum Bitten (z. B. um Frieden, Klimaschutz oder Gerechtigkeit) kombiniert? Oder aber einem Gloria-Konzert mit verschiedenen Gloria-Vertonungen und allem, was mit „Cantate“, „Jubilate“ oder „Laudate“ beginnt? Ein mögliches Beispielprogramm habe ich hier entworfen und freue mich, wenn es so oder so ähnlich als Anstoß dienen kann. In allen Fällen ist es für jeden Chor gewinnbringend, die sanglich geführten Linien und klangschön gesetzten Akkorde Palestrinas zu erarbeiten. Immer wieder habe ich erlebt, wie andere Stücke in Konzertprogrammen davon profitieren, parallel etwas von Palestrina gesungen zu haben.

So oder so sind auch im Palestrina-Jubiläumsjahr der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Die *Missa Papae Marcelli* kann dabei ein wunderbarer Ausgangspunkt für liturgische und konzertante Formate ganz unterschiedlicher Art sein.

Adrian Büttemeier



**Adrian Büttemeier** ist Domkantor in Berlin. Nebenamtlich coacht er Chöre und Chorleitende für die „Servicestelle Chor & Zukunft“ des Chorverbandes in der EKD und verantwortet dort das digitale Workshopangebot.



**Giovanni Pierluigi da Palestrina**  
(1525–1594):  
**Missa Papae Marcelli** (lat)  
ed. Francesco Saggió

■ Carus 27.906  
Partitur 24,00 €,  
Chorpartitur <sup>◇</sup> 8,00 € ( [↓](#) 7,20 €)

## Jauchzet, singet, lobet! Vorschlag für ein Gloria-Konzert

**Andreas Hammerschmidt** (1611–1675)

3' *Jauchzet dem Herrn, alle Welt* aus *Musikalische Andachten V*

**Giovanni Pierluigi da Palestrina** (1525–1594)

4' Gloria aus der *Missa Papae Marcelli*

**Andreas Hammerschmidt** (1611–1675)

3' *Singet dem Herrn ein neues Lied* aus *Musikalische Andachten I*

**Giovanni Pierluigi da Palestrina** (1525–1594)

3' Gloria aus *Missa Aeterna Christi munera*

**Claudio Monteverdi** (1567–1643)

3' *Cantate Domino* SV 293 aus *Libro primo de Motetti*

**Giovanni Pierluigi da Palestrina** (1525–1594)

3' Gloria aus *Missa brevis*

**Giovanni Gabrieli** (1554–1612)

3' *Cantate Domino* aus *Symphoniae Sacrae I*

**Johann Michael Haydn** (1737–1806)

3' Gloria aus *Missa Sanctae Crucis* MH 56

**Andreas Hammerschmidt** (1611–1675)

6' *Freude, Freude, große Freude* aus *Musikalische Andachten V*

**Franz Liszt** (1811–1886)

5' Gloria aus *Missa choralis* S 10

**Josef Gabriel Rheinberger** (1839–1901)

2' *Preis und Anbetung* WoO 24

3' Gloria aus *Missa St. Crucis* in G op. 151

2' *Laudate Dominum* aus *Vier Motetten* op. 133, 3

3' Gloria aus *Missa brevis* in F op. 117

2' *Frohlocket, ihr Gerechten* aus *Fünf Motetten* op. 40,5

**Arvo Pärt** (\* 1935)

3' Gloria aus *Missa syllabica* (1977)

**Knut Nystedt** (1915–2014)

3' *Laudate* (1990)

2' Gloria aus *Missa brevis* op. 102 (1984)

4' *Sing and rejoice* (1983)

als Zugabe:

**Knut Nystedt** (1915–2014)

3' *Song of Praise* (1974)

Herzliche Einladung zum kostenlosen Online-Workshop!

„Aus dem Vollen schöpfen.  
Impulse für eine kreative  
Programmgestaltung“

Von der „Servicestelle  
Chor & Zukunft“ und dem  
Carus-Verlag

Freitag, 21. Februar 2025,  
16:00–17:30 Uhr

Weitere Informationen unter  
[www.choere-evangelisch.de/zukunft](http://www.choere-evangelisch.de/zukunft)

# FÜR CHOR ARRANGIERT

## Vielfalt für JEDEN Chor

Schwebeln auch Sie gern in Chorklang? Mendelssohns *Elias* auf dem Programm, ein großer, in allen Registern gut besetzter Chor, ein stattliches Orchester – und dann eine Aufführung in einem ausverkauften, renommierten Konzertsaal? Ein Traum. Doch in der Realität ist oft Flexibilität gefragt. Bei Carus gibt es verschiedene Reihen, die große chorsinfonische Werke in reduzierter, aber nicht minder spannender Besetzung aufführbar machen. So kann auch ein kleiner Chor in den Genuss kommen, den *Elias* im Konzert zu präsentieren! Darüber hinaus gibt es Arrangements, die wunderbares Repertoire, das im Original nicht für Chor komponiert wurde, überhaupt erst für Chöre erschließen. Wir laden Sie ein, in unserem vielseitigen Angebot zu stöbern!



## Kunstlieder für Chor arrangiert



Der Dirigent Denis Rouger hat bei Carus zahlreiche Arrangements französischer und deutscher Kunstlieder veröffentlicht, die ursprünglich für Solostimme und Klavier komponiert wurden. Rouger passt sie behutsam den Bedürfnissen und Ausdrucksmöglichkeiten eines größeren Ensembles an. Zahlreiche Arrangements hat Rouger mit seinem figure humaine kammerchor eingespielt (erhältlich auf CD und allen bekannten Streaming-Portalen). Viele sind in Einzelausgaben bei Carus erhältlich.

Übrigens: Im April 2025 wird bei Carus eine Chorbearbeitung von Schumanns *Dichterliebe* erscheinen, arrangiert von der koreanischen Komponistin und Dirigentin Cho Hye-Young. Seien Sie gespannt!

### Rencontre – Begegnung

■ Carus 83.537

### Kennst du das Land...

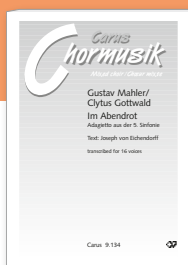
■ Carus 83.495

### ... wo die Zitronen blühen

■ Carus 83.514



## Transkriptionen von Clytus Gottwald



Traditionelle Literatur im zeitgenössischen Chor-Arrangement: Das sind die Transkriptionen von Clytus Gottwald. Die teils wirklich anspruchsvollen A-cappella-Transkriptionen werden von Chören auf der ganzen Welt begeistert aufgeführt. Gottwald überträgt vokale Satztechniken der Neuen Musik auf traditionelle Kompositionen, wobei er die Strukturen der Werke in äußerst differenzierendem Klang ohrenfällig macht.

### Gustav Mahler: Im Abendrot Adagietto aus der 5. Sinfonie

#### Vokaltranskriptionen von Clytus Gottwald

■ Carus 9.134

Partitur € 10,00 € (↓ € 9,00 €)



## Meisterwerke arrangiert für Chor mit einer Männerstimme

Viele Frauen, aber nur eine Handvoll Männer im Chor? Die Reihe KLANGSTARK bietet beliebte Chorwerke, arrangiert für Chöre mit nur einer Männerstimme. Dabei wird jedoch nicht reduziert, sondern beispielsweise aus der oft üblichen Besetzung mit je einer Sopran-, einer Alt-, einer Tenor- und einer Bass-Stimme (SATB) die Besetzung mit zwei Sopran-Stimmen, einer Alt- und einer Bass-Stimme für die Männer (SSAB). So entsteht ein neues Klangerlebnis ohne Abstriche!

**Antonio Vivaldi: Gloria in D RV 589** (lat)  
arrangiert für Chor mit einer Männerstimme  
arr. Christiane Rosiny

Das *Gloria in D* ist eines von Vivaldis bekanntesten geistlichen Werken. Diese neue Bearbeitung für Chor SSAB richtet sich an Chöre mit wenigen Männern und an Jugendchöre. Sopran und Bass bleiben beinahe unverändert, die Mittelstimmen werden für Sopran- und Altstimme arrangiert. Die Ausgabe enthält auch gut durchdachte Kürzungsvorschläge.



NEU

■ Carus 14.401  
Partitur 22,00 € (↓ 19,80 €),  
Klavierauszug 12,00 € (auch ↓),  
Chorpartitur 8,00 €, komplettes  
Orchestermaterial 74,00 €

Für Chor arrangiert

## Chor & Orgel



In dieser Reihe bietet Carus großbesetzte Chorwerke an, bei denen der Orchestersatz auf eine Orgelbegleitung reduziert ist. Für eine Aufführung müssen lediglich zwei Partituren (für Dirigent\*in und Organist\*in) sowie Klavierauszüge bzw. Chorpartituren angeschafft werden. So kann z. B. die Kantorei den Gottesdienst mit Teilen aus Bachs *Weihnachtsoratorium* oder Schuberts *Messe in G* bereichern!

**Marc-Antoine Charpentier:**  
**Te Deum H 146** (lat)  
Bearbeitung für Soli, Chor und Orgel

Die berühmte Einleitungsfanfare eröffnet eines der großen Werke französischer Barockmusik: das *Te Deum* von Charpentier. Hier wurde der Orchestersatz mit viel Gespür für die mannigfachen Besetzungs- und Klangfarbenwechsel auf die Orgel übertragen.



■ Carus 21.032/45  
Partitur 30,00 € (↓ 27,00 €),  
Klavierauszug 19,00 € (auch ↓),  
Chorpartitur 9,95 €

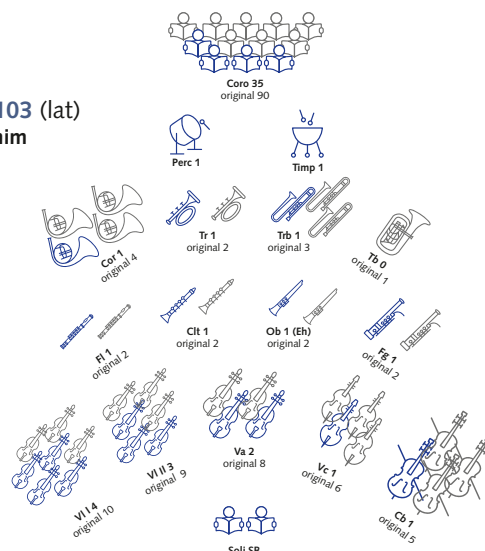
## Große Chorwerke in kleiner Besetzung



Verdis *Requiem* mit nur fünf statt 34 Instrumentalist\*innen oder Mendelssohns *Elias* mit nur kleinem Kammerensemble – geht das? Ja! Mit der Reihe „Große Chorwerke in kleiner Besetzung“ lassen sich die großen Chorwerke, die jeder Chor einmal gesungen haben möchte, einfacher und kostengünstiger realisieren. Die Reihe wird ständig erweitert.

**NEU: Antonín Dvořák: Te Deum op. 103** (lat)  
arrangiert für Kammerorchester von Joachim Linckelmann

■ Carus 27.189/50  
Partitur 59,00 € (↓ 53,10 €),  
Klavierauszug 13,00 €,  
Chorpartitur 6,95 €



# Orchestrale Pracht & opernhafte Melodik

*Kirchenmusik italienischer  
Opernkomponisten  
des 19. Jahrhunderts*



Ganz klar: Italien ist die Wiege der Oper. Aber ihr Fundament, auf dem sich diese Tradition entwickeln konnte, ist die Kirchenmusik. Verdi, Puccini, Donizetti – sie alle wurden von der reichen kirchenmusikalischen Tradition ihrer Heimat maßgeblich geprägt. Begeben Sie sich mit Guido Johannes Joerg auf Spurensuche!

Das einerseits die italienische Kirchenmusik und andererseits die italienische Opernmusik des 19. Jahrhunderts gelegentlich recht ähnlich klingen, ist eine kaum zu bestreitende und leicht nachzuprüfende Tatsache. Die Komponisten bedienten sich eines gleichen Materials, arbeiteten mit derselben Technik – und sie fußten auf einer generalistischen Ausbildung, die sie an einer kirch- oder staatlichen Lehranstalt erworben hatten. Mit gründlicher Kenntnis von Kontrapunkt und Harmonielehre war ebenso eine Oper wie eine Messe zu schaffen. Und selbstverständlich auch ein weltliches oder geistliches Chorwerk, ein Klavier- oder Orgelstück usw. Einige Techniken blieben dabei der einen oder anderen Gattung vorbehalten; so taucht etwa die strenge imitatorische Form der Fuge in der Oper höchstens in knappen Fugati auf.

Stand auch die Oper eindeutig im Mittelpunkt des musikalischen Interesses – nur damit war ein überregionaler Ruhm zu erwerben –, so war die Kirchenmusik im Alltag der Menschen vermutlich stärker präsent. Die meisten Gotteshäuser unterhielten Kirchenchöre und -orchester, Kapellmeister komponierten – und sie zogen den musizierenden und komponierenden Nachwuchs heran. **Kaum ein Musiker des 19. Jahrhunderts, der seine Laufbahn nicht in Kirchenchor oder banda (der Blaskapelle) begann.** Die guten finanziellen Möglichkeiten vieler Kirchengemeinden erlaubten selbst großbesetzte Chor- und Orchesterwerke in Gottesdienst und Konzert; nicht bloß zu Hochfesten des Kirchenjahres. Und wer den Strapazen des Opernbetriebs nicht gewachsen war, konnte als komponierender Kapellmeister ein solides, ruhiges Dasein fristen. Viele wurden angesehene Musiker, Komponisten, Lehrmeister – aber niemand wurde „berühmt“; denn das war denjenigen vorbehalten, die erfolgreiche Opern ablieferten. Kapellmeisterstellen an Fürstenhöfen waren – anders als etwa im kleinstaatlich zergliederten Deutschland – rar.

Kaum einer der bedeutenden italienischen (Opern-)Komponisten des 19. Jahrhunderts stammt aus einer Metropole. Als Hauptstädte von Kunst und Kultur galten ohnehin nur Mailand

in Nord- und Neapel in Süditalien. Rom, Venedig, Florenz oder Bologna waren Mittelzentren. **Doch selbst in kleinen Städten bot eine Kathedrale einen regelmäßigen, ein Opernhaus einen saisonalen musikalischen Betrieb (stagione).** Rossini machte seinen Anfang in Pesaro, dann in Bologna, Donizetti in Bergamo, Bellini in Catania (alle als Chorknaben). Verdi vertrat in Le Roncole bei Busseto den Dorfororganisten. Ponchielli stammte aus einem Dorf in der Provinz Cremona (anfangs Organist), Catalani und Puccini aus Lucca, Mascagni aus Livorno. Der in Neapel geborene Leoncavallo verlebte seine Kindheit in einem kalabrischen Dorf. Die meisten studierten am Konservatorium einer Provinzgemeinde; bis auf Ponchielli in Mailand, Bellini und Leoncavallo in Neapel. Verdi wurde privat unterrichtet, nachdem ihn das Mailänder Konservatorium abgelehnt hatte. Und in Mailand setzten Puccini und Mascagni nach Abschluss ihres Studiums in Lucca respektive Livorno ihre Musikausbildung bei Ponchielli fort.

Aufgrund der Regularien der Lehranstalten schlossen die meisten ihre Ausbildung mit der Komposition einer (weltlichen) Kantate oder einer Messe ab. Auf diese Weise etwa sind Catalanis *Messa* (1872) und Puccinis *Messa a 4 voci* (1880) entstanden. Mascagni, der 1885 sein Studium in Mailand abgebrochen hatte, schuf seine *Messa di Gloria* 1888, während er die Musikschule der apulischen Kleinstadt Cerignola leitete. Ihre ungewöhnliche Besetzung ist der örtlichen Situation geschuldet. Da die Messe unmittelbar vor seiner Oper *Cavalleria rusticana* entstand, mit der er im Mai 1889 den Kompositionswettbewerb des Verlages Sonzogno gewinnen konnte und deren Uraufführung im Mai 1890 in Rom ein unvergleichlicher Erfolg werden sollte, finden sich auch musikalische Entsprechungen zwischen der Messe und dem Operneinakter. Puccini bildete einige später berühmt gewordene Opernmelodien sowohl in der *Messa a 4 voci* (auch als „Messa da Gloria“ bekannt) als auch in einigen seiner jüngst wiederentdeckten Klavierstücke vor.

Hätten sich alle diese Komponisten nicht auf die physisch und psychisch herausfordernde Ochsentour von Oper und Opernbetrieb gemacht, wären ihre Namen heute wohl kaum ähnlich bekannt oder berühmt, und es würde am Ende auch ihre Kirchenmusik nicht aufgeführt. Die meisten der seinerzeit erfolgreichen Opernkomponisten schufen gar nicht für die Mailänder Scala oder das Teatro San Carlo in Neapel, sondern für Provinzbühnen. Ihre Namen waren Legion – und sie sind mittlerweile überwiegend vergessen. Doch waren es deren Werke, die das Gros der Spielpläne bestimmten, denn die Opern der wenigen Berühmtheiten hätten niemals ausgereicht, die immense Nachfrage auch nur annähernd zu befriedigen. **Das Publikum dürfte eher nach Novitäten als nach schon Wohlbekanntem.** Und um weltberühmt zu werden, reichte es noch lange nicht, wenn die Opern in Mailand oder Neapel aufgeführt wurden. Dazu mussten sie auch im Ausland erfolgreich sein. Es erstaunt wenig, dass die heute weltberühmten italienischen Komponisten des 19. Jahrhunderts von der Pariser Opéra für Uraufführungen verpflichtet wurde. Dieses Haus war das bedeutendste im „langen“ 19. Jahrhundert. Rossini, Donizetti, Bellini und Verdi schufen so neue Opern für Paris. Im 20. Jahrhundert löste die New Yorker Metropolitan Opera allmählich die Pariser Opéra ab: Puccinis *La fanciulla del West* (1910) und *Il trittico* (1918) wurden in der Neuen Welt bestellt und uraufgeführt.

Ob Musik nach Kirchenraum oder Opernhaus klingt, ob ein Streichquartett langweilig oder aber hochspannend ist, entscheidet letztlich der Geschmack jedes Einzelnen. Auch die Kirchenmusik von Palestrina und Monteverdi verzichtet nicht auf klangprächtige Effekte. Auch Händels Kirchen- und Opernmusik sind sich nicht ganz unähnlich. Ferner ist es historisch einzuordnen, denn ein musikalischer Stil wurde immer wieder anders empfunden. **In Italien war es im 19. Jahrhundert nicht unüblich, Messen aus bekannten Opernnummern zu kompilieren und im Gottesdienst zu musizieren.** Im katholischen Gottesdienst Frankreichs ab den 1850er-Jahren waren die heiteren Orgelstücke Louis Lefébure-Wély's beliebt, die manchmal in eine gefährliche Nähe zum Geklingel einer Jahrmartorgel oder eines Orchestrions geraten. In Italien wurden an der Orgel gerne einfach gesetzte Märsche und andere Tänze gespielt – auch Puccinis frühe Orgelwerke bezeugen dies. Selbstverständlich klingt in Mascagnis *Messa* auch *Cavalleria rusticana* an; Rossinis *Stabat Mater* und Verdis *Messa da Requiem* sind „opernhafte“, denn sie sollten beeindrucken (dass beide auch subtilere Kirchenmusik zu schaffen vermochten, beweisen in Falle Rossinis etwa einige A-cappella-Chorsätze, im Falle Verdis die *Quattro pezzi sacri*). Ponchiellis *Messe in A-Dur* (auch bekannt unter dem Namen „Messa per la notte di natale“), zum Weihnachtsfest 1882 uraufgeführt, nachdem er zum Kapellmeister der Basilica di Santa Maria Maggiore in Bergamo berufen worden war, beeindruckt durch ihre hochfestliche Pracht. Es war das erste größere Werk, mit dem er dieses Amt quasi „inaugurierte“.

Das Programm des Carus-Verlags bietet eine breite Spannweite an großen und kleineren, mal plakativeren und mal innigeren Werken geistlicher Musik aus dem Italien des 19. Jahrhunderts – und weit darüber hinaus. Für jeden Geschmack dürfte etwas mit dabei sein.

Guido Johannes Joerg



## Pietro Mascagni Messa di Gloria in Fa maggiore (lat)

ed. Andreas Gies

■ Carus 27.904

Partitur 120,00 € ( [↓](#) 108,00 € ),

Klavierauszug 29,00 € (auch [↓](#) ),

Chorpartitur [♦](#) 14,00 €,

komplettes Orchestertermaterial 207,00 €

Sie suchen Operndramatik für den Kirchenchor? Dann ist die *Messa di Gloria* von Pietro Mascagni genau das richtige Werk. Es ist ein Werk mit einer einfachen, aber wirkungsvollen Stilistik und raffinierten lyrischen Melodien, die von Tenor und Bass gesungen und vom Chor in den energischsten Sätzen unterstützt werden. Die berühmte „Elevazione“ mit ihrem ergreifenden Violinsolo macht diese Messe zu einem echten Meisterwerk. Der Schwierigkeitsgrad ist moderat und die Besetzung nicht allzu groß. Auch für Jugendchöre und -orchester ist diese äußerst klangschöne Messe gut erreichbar.

Kennen Sie schon unsere Carus-Empfehlungen? Hier finden Sie Repertoire nach inhaltlichen, gattungs- oder besetzungsspezifischen Aspekten:



Guido Johannes Joerg hat als Herausgeber zahlreiche vergessene Kompositionen wiederbelebt, mit einem Schwerpunkt auf italienischer Musik des 19. Jahrhunderts. Er war an der Rossini-Renaissance beteiligt, auch mit mehreren Rossini-Ausgaben bei Carus.

# „Klassische“ Musik im Schulchor

## Wie kann das gelingen?

Franziska Wagner-Lutz und David Brost sind Musiklehrkräfte am Gymnasium in der Glemsaue Ditzingen. Dort haben sie eine beeindruckende Chorarbeit aufgebaut. Chor ist für sie ein Herzensanliegen. Beide sind auch außerhalb der Schule als Chorleitende aktiv. Für Carus haben sie ein wenig aus dem Nähkästchen geplaudert, wie die Chorarbeit an ihrer Schule funktioniert – und wie sie ihre jungen Sänger\*innen auch klassisches Repertoire heranzuführen!

### Die Ausgangssituation

**Unterstufenchor** mit ca. 80 Schüler\*innen (Ltg. Dorothee Hetzer und Stefan Lipowschek)

**Mittel- und Oberstufenchor** mit ca. 50 Schüler\*innen (Ltg. Franziska Wagner-Lutz und David Brost)

**Kammerchor** mit 15 ausgewählten Schüler\*innen (Ltg. David Brost)

Über das Schuljahr verteilt finden mehrere Projekte statt – vom Musical bis zum thematisch und stilistisch unterschiedlichen Chorkonzert. Insbesondere beim Weihnachtskonzert erklingt stets ein bedeutendes „klassisches“ Werk. Doch was braucht es, dass Schüler\*innen mit Begeisterung Werke „klassischer“ Komponist\*innen singen?

### Grundlegende Voraussetzungen

- kreativer, motivierender Musikunterricht mit intensiver und stets wertschätzender Beziehungsarbeit
- das Talent, authentisch und mutig Jugendliche dafür begeistern zu können, dass jede Musik – eben auch „klassische“ – im Chor „cool“ ist



- fundierte Repertoirekenntnis und gleichzeitig Mut zur Kreativität, ein Werk so zu adaptieren, dass man es mit Schüler\*innen singen kann und dennoch die zentralen Elemente des Kunstwerkes erhalten bleiben
- im Schulleben fest verankerte Aufführungen mit Eventcharakter
- eine in der Unterstufe beginnende, sich über alle Klassenstufen fortsetzende intensive Chorarbeit verbunden mit einer strategischen Verzahnung der verschiedenen Chöre
- längere zusätzliche Probenzeiten bzw. Probentage, um konzentriert und am Stück musizieren zu können
- die Bereitschaft, Probenarbeit in die Verantwortung von musikalisch erfahrenen Schüler\*innen zu legen
- hohe Kooperationsbereitschaft innerhalb der Musikfachschaft und Einsatzbereitschaft der Musiklehrkraft, die den Rahmen des für die Chorarbeit bereitgestellten Deputats bei weitem übersteigt

### Weitere hilfreiche Aspekte

- das Konzept der „Singe Klasse“ im Musikunterricht
- Kooperationen mit Jugendmusikschule, Kirche, Gesangspädagog\*innen, anderen ortsansässigen Gesangsensembles und / oder Chorverbänden
- eine AG-Stunde, die in den Vormittagsunterricht integriert ist
- Unterstützung des Kollegiums und der Schulleitung

### Was über allem steht

*Im Zentrum unserer Arbeit steht die Freude an der Musik.*

Wir versuchen den Schüler\*innen bei Proben sowie bei Auftritten stets ein positives und abwechslungsreiches musikalisches Erlebnis zu ermöglichen, welches in Erinnerung bleibt.



## Das Repertoire

Es fängt bereits bei der Programmauswahl bzw. Konzertkonzeption an, die teilweise kooperativ mit den Schüler\*innen entsteht. Ein Beispiel: Vor einigen Jahren haben wir unter dem Titel „Bach in der Glemsaue: Das Weihnachtsoratorium“ die „WO“ Teile 1–3 aufgeführt. Die Anzahl und Komplexität der Chöre ist überschaubar. Insbesondere der Eingangschor ist natürlich ein absoluter „Evergreen“ und macht große Lust auf Singen. Die Choräle sind vor allem durch ihre homophone Gestaltung schnell zu erlernen. Für die Aktivierung des Publikums haben wir alle einen Choral mitsingen lassen. Die Rezitative wurden von Schüler\*innen vorgetragen. Teilweise mussten Töne oktaviert und zu heikle Stellen etwas „entschärft“ werden. Die stimmtechnisch anspruchsvolleren Arien wurden von Solist\*innen übernommen, die wiederum eine Vorbildfunktion haben, wohin der Weg gesanglich gehen kann.

Maßgeblich haben wir den zweiten Teil verändert: Anstatt der Nummern 12–22 hat der Unterstufenchor thematisch passende einstimmige Lieder, wie z.B. *Was soll das bedeuten*, vorgetragen. Zum Themenfeld „Engel und Hirten“ wurden von Schüler\*innen entsprechende Texte als Gedankenimpulse rezitiert und die Schulband hat ihre Eigenkomposition *Angel* performt. Insgesamt hat sich eine Aufführung ergeben, die zeitlich gerafft und musikalisch adaptiert war, aber dennoch musikalisch, dramaturgisch und inhaltlich die Kernelemente des „WOs“ erlebbar gemacht hat.

*Es braucht idealerweise genau einmal dieses überwältigende Erlebnis für Jugendliche, im Klangkörper einer „klassischen“ Musik zu stehen, um durch diese Faszination Freude und Lust auf weitere Werke zu entwickeln.*

Die „klassischen“ Konzertprojekte werden in einer kompakten Probenphase erarbeitet. Hierzu laden wir sämtliche Kolleg\*innen, Eltern und Alumni ein – und wer Zeit und Lust hat, nimmt die Einladung auch gerne an. Der Projektchor wird bei Bedarf ergänzt von Sänger\*innen eines Chors und des Chorverbands Friedrich Schiller, die wir außerhalb der Schule freiberuflich musikalisch leiten – eine verlässliche Stütze und wertvoll für das gemeinsame Erfolgserlebnis. Im Hinblick auf das Repertoire haben wir u. a. mit Antonio Vivaldis *Magnificat* oder César Francks *Psalm 150* (aus der Reihe Große Chorwerke in kleiner Besetzung von Carus) wunderbare Erfahrungen gemacht. Aber manchmal klappt es auch nicht: Die Proben für Felix Mendelssohn Bartholdys *Gloria* entwickelten sich aufgrund der ausgiebigen Polyphonie und der Gestaltung der Einzelstimmen als eher langwierig und überfordernd für die Schüler\*innen.

Derzeit proben wir Vivaldis *Gloria* und werden zum ersten Mal auch die Arien mit stimmlich ausgebildeten Schüler\*innen und Alumni besetzen. Für 2025/26 haben wir eine kreative Interpretation von Händels *Messiah* geplant.

## Die Proben

Die Probenarbeit beginnt beim Einsingen. Hier versuchen wir nicht nur „klassische“ chorische Stimmbildung anzubieten, sondern z.B. durch (mehrstimmige) relative Solmisation,

Circle-Songs, Kanons, Live-Arrangements bzw. Vocal Painting gleich zu Beginn der Probe mehrstimmige und motivierende Klangereignisse zu generieren. Bei der Probe selbst ist uns eine hohe Ernsthaftigkeit und Sorgfalt bei der Einstudierung wichtig, denn durch einen erreichbaren Anspruch entsteht ein tolles Klangerlebnis. Aus diesem „selbsterschaffenen“ Klang heraus, den die Schüler\*innen körperlich und sinnlich wahrnehmen, kann eine Freude und Befriedigung entstehen, die Grundlage dafür ist, mehr davon lernen und erleben zu wollen.

*Um dieses Klangerleben schon früh nutzen zu können, singen wir daher regelmäßig unser zu erarbeitendes Werk zu einer Tonaufnahme. Dies erleben wir als sehr motivierend für alle Beteiligten.*

Selbstverständlich gilt beim Jugendchor: „Die Mischung macht’s“. Das bedeutet z. B., dass wir stets auch Stücke aus dem Jazz / Pop, Rock oder Musical Bereich parallel proben oder es auf den jährlichen Chortagen in Ochsenhausen einen sehr beliebten Karaoke-Abend gibt.

## Und sonst noch?

Wichtig erscheinen uns noch zwei weitere Aspekte: Vor welchem geschichtlichen und spirituellen Hintergrund ist die Komposition entstanden und was kann sie uns heute persönlich bedeuten und mitgeben? Diese und weitere Fragestellungen versuchen wir immer wieder mit einfließen zu lassen, um den Schüler\*innen ein vertieftes Erleben von Musik zu ermöglichen.

*Der zweite Aspekt ist das Gemeinschaftserlebnis der Schüler\*innen in diesem produktiven Musikschaftern, zu dem sie ganz persönlich mit ihrer Stimme beitragen.*

Vielleicht birgt gerade unsere Zeit der zunehmenden Digitalisierung eine große Chance, Jugendliche mit dem gemeinsamen und emotionalen Musizieren eines Kunstwerkes zu gewinnen. Wer kennt das nicht – die einzigartige, wuselige, aufgeregte Atmosphäre vor einem Konzert, die alle ansteckt, und die gemeinsamen Glücksmomente nach dem großen Schlussapplaus, die erlebte Verbundenheit – wir sind überzeugt, dass das unsere jungen Chorsänger\*innen nachhaltig berührt. Und nicht selten bleiben sie unseren Chören nach einem solchen Erlebnis über ihre gesamte Schullaufbahn treu.

Franziska Wagner-Lutz und David Brost



# Wunsch Konzert

Ein Jubiläum, ob nur Geburts- oder Todestag oder aber ein runder Jahrestag einer Aufführung – Anlässe, ein bestimmtes Werk in den Fokus zu nehmen, gibt es viele. Wir haben uns bei Carus umgehört, was die Kolleginnen und Kollegen in ihren Chören in nächster Zeit gern singen und musizieren würden. Vielleicht ist ja auch die eine oder andere Anregung für Sie dabei!

## SCHUBERTS 200. Todestag 2028



„Glo - ria! ♪♪♪ Glo - ria!“ – es gibt Musik, die ich auch nach Jahren prompt im Ohr habe, wenn ich einen Werktitel lese. Doch bedient Schubert mit seiner *As-Dur*-Messe überhaupt die Feier der heiligen Messe oder war er mental längst im Konzerthaus bei der Komposition? Zweifelsfrei ist dieses Werk Herausforderung und Genuss zugleich für mich als Altistin. Unter Schuberts Messen definitiv eine Ausnahmeerscheinung. Ob ich die Altstimme des Gloria, über 500 Takte lang und mit dem Uni-Chor vor 16 Jahren aufgeführt, immer noch im Detail im Ohr habe, würde ich gern mal mit meinem Chor testen!

Marit Ketelsen, als Vertriebsleiterin unseren Musikalienhändler\*innen bestens bekannt, möchte sich 2028 wieder an Schuberts *Messe in As D 678* ausprobieren (Carus 40.659).

## 200. BEETHOVENS Todestag 2027



In Bonn steht er auf dem Münsterplatz und schaut dem Markttreiben zu. Als Student lief ich morgens an ihm vorbei, um zur Uni zu kommen. 3,4 Tonnen wiegt er: der „heilige Ludwig von Bonn“. So nannte ihn einer meiner Professoren, der uns in Formenlehre unterrichtete. Für ihn waren die späten Streichquartette das Non-plus-Ultra, während Beethoven selbst seine *Missa solemnis* für sein gelungenstes Werk hielt. Als Chorsänger ist diese monumentale Messe für mich das Erlebnis schlechthin. Und eine unglaubliche Herausforderung. Wer sich ihr stellt, wird reich belohnt. Auf das Werk hat Beethoven geschrieben: „Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen“ – Jaaah!

Dr. Reiner Leister aus dem Vertriebsteam wünscht sich 2027 Beethovens *Missa solemnis*, um dessen 200. Todestag zu gedenken (Carus 40.689).



Ich bin keine Chorsängerin. Aber ich bin als Flötistin heiß auf Weber – ganz konkret auf seine *Missa sancta No. 2*, die sogenannte Jubel-Messe, die erst jüngst bei Carus erschienen ist. Weber hat – sehr zu meinem Leidwesen – kaum Werke für Querflöte komponiert. Wie wunderbar er aber mit Holzblasinstrumenten konnte, bezeugen seine Klarinettenkonzerte. Und genauso berühren mich beim Hören die wunderschönen Motive und Melodien in seiner Jubel-Messe. Mir juckt es in den Fingern, bei einer Aufführung mitzuwirken. Übrigens ist die Messe für einen Laienchor im leichten Schwierigkeitsgrad sehr gut machbar. Wer sucht noch eine Flötistin? ;-)

Marion Beyer vom Marketing wünscht sich anlässlich des 200. Todestages von Weber 2026 die *Missa sancta No. 2* (Carus 27.902).



**100. GOTTWALDS  
Geburtstag 2025**



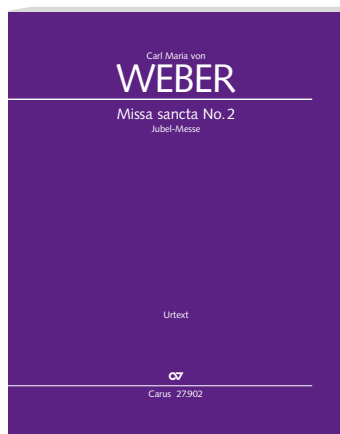
**350. VIVALDIS  
Geburtstag 2028**

Wie oft habe ich das *Gloria* von Vivaldi während meiner Arbeit schon in den Fingern gehabt! Als Carus-Ausgabe Nummer 1 und Verlagsbestseller ist das Meisterwerk in unserer Kommunikation omnipräsent. Ich bin stolz darauf, dass die Ausgabe dazu beigetragen hat, dieses vielschichtige Werk zu dem beliebtesten Chorwerk Vivaldis zu machen. Schon beim Lesen des Titels habe ich die unvergesslichen, energiegeladenen Anfangstakte im Ohr, die auch nach 300 Jahren ihre Frische bewahrt haben. Wie gern würde ich da einstimmen – erst recht, um den 350. Geburtstag des großen Barockmeisters im Jahr 2028 singend zu feiern!

Iris Pfeiffer, verantwortlich für Marketing und Business Development, wünscht sich Vivaldis *Gloria* (Carus 40.001/50).

Gottwalds Transkriptionen von Mahlers Rückert-Liedern habe ich vor vielen Jahren besonders eindrücklich vom Weltjugendchor während des nationalen amerikanischen Chorleitertreffen (ACDA) gehört. Nicht erst seitdem bin ich begeistert von der Art und Weise, wie der unlängst verstorbene Clytus Gottwald Orchesterwerke und Solo-Lieder für Chor zugänglich macht. Ein Muss für jeden A-cappella-Chor!

Verleger Dr. Johannes Graulich möchte 2025 zu dessen 100. Geburtstagsjubiläum Transkriptionen von Gottwald singen.  
[www.carus-verlag.com/clytus-gottwald](http://www.carus-verlag.com/clytus-gottwald)



### Carl Maria von Weber (1786–1826)

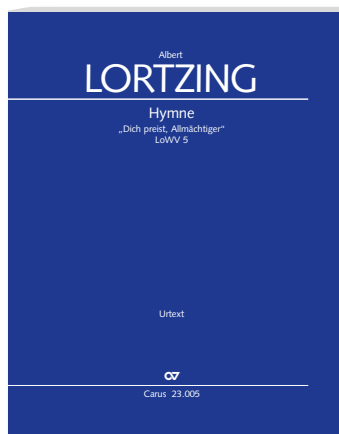
**Missa sancta No. 2.** Jubel-Messe  
WeV A.5 (lat)

Soli SATB, Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt,  
2 Fg, 4 Cor, 2 Tr, Timp, 2 VI, Va, Vc, Cb  
26 min / ed. Frank Höndgen

Carl Maria von Weber hatte als Kapellmeister des königlichen Hoftheaters in Dresden den Auftrag, eine deutsche Oper bei Hofe zu etablieren. Und es gehörte auch zu seinen Aufgaben, alle drei Wochen den „Kirchendienst“ zu versorgen. Weber, der seine künstlerische Gabe als ein „Himmels Geschenk“ betrachtete, kam das durchaus gelegen. Seine *Missa sancta No. 2* trägt den Beinamen „Jubel-Messe“. Er komponierte sie für den Festgottesdienst anlässlich der Goldenen Hochzeit des Sächsischen Königspaares Friedrich August I. und Marie Amalie Auguste im Januar 1819. Das entsprechend der damaligen Dresdner Hofpraxis enthaltene Offertorium „In die solemnitatis“ unterstreicht den feierlichen Anlass.

Aufgrund ihrer überschaubaren Länge ist die „Jubel-Messe“ auch heute problemlos im liturgischen Rahmen einsetzbar. Der Anspruch des Chorperts ist auch für Laienchöre gut machbar, die mit dieser Missa festliche Anlässe im Gottesdienst oder im Konzert begehen wollen.

■ Carus 27.902, Partitur 79,00 €  
(↓ 71,10 €), Klavierauszug 22,00 €  
(auch ↓), Chorpertitur ♦ 11,00 €,  
komplettes Orchestermaterial 205,00 €



### Albert Lortzing (1801–1851)

**Hymne „Dich preist, Allmächtiger“**  
LoVV 5 (dt)

Soli SATB, Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt,  
2 Fg, 2 Cor, 2 Tr, 3 Trb, Timp, 2 VI, Va,  
Vc, Cb / 14 min / ed. Martin Helbich

Albert Lortzing ist heute vor allem für seine komischen Opern wie *Zar und Zimmermann* oder *Der Waffenschmied* bekannt. Doch er hat auch geistliche Musik geschrieben. 1822 – unter dem Eindruck der Aufführungen großer chorsinfonischer Werke bei den Niederrheinischen Musikfesten – wagte sich der erst 21 Jahre alte Komponist an die Vertonung einer geistlichen Hymne. In seiner Komposition *Dich preist, Allmächtiger* für vierstimmigen Chor, Soli und Orchester kann er seinen Hang zur Oper allerdings nicht verleugnen: Einprägsame Melodik, effektvolle Instrumentierung und ausdrucksvoll abwechslungsreiche Gestaltung verleihen dem Werk einen szenischen Charakter. Die Palette reicht von mächtigen Bläserklängen beim Lobpreis der Allmacht Gottes über „klassische“ Fugati bis hin zu intimen, transparent begleiteten Solo- und Ensemble-Passagen.

Die Urtext-Ausgabe stellt die erste gedruckte Edition des Werks dar und basiert auf den autographen Quellen.

■ Carus 23.005, Partitur 29,00 €  
(↓ 26,10 €), Klavierauszug 11,00 €,  
Chorpertitur ♦ 8,00 €,  
komplettes Orchestermaterial 134,00 €



### Heinrich Kaminski (1886–1946)

**Die Messe deutsch.** O wirre Welt (dt)  
Soli SS, Coro SSATB / 11 min  
ed. Barbara Grossmann

„O wirre Welt!“ So beginnt Heinrich Kaminskis selbst verfasster Kyrie-Text seiner A-cappella-Messe. Das Werk entstand 1934 als Reaktion auf die Machtergreifung der Nationalsozialisten – und es blieb Fragment. Denn für eine deutsche Umschreibung des lateinischen Friedenswunsches „et in terra pax“ fehlten Kaminski angesichts der Zeitumstände die Worte. Mehrmals floh der Komponist vor dem menschenverachtenden NS-Regime in die Schweiz. Seine Musik ist ein Ruf der Verzweiflung, ein Schrei nach Gottes Erbarmen am Vorabend des Zweiten Weltkriegs, aber zugleich auch eine persönliche Stellungnahme gegen die Unmenschlichkeit und Gottverlorenheit seiner Zeit. Über allem steht das Gloria, der Lobpreis Gottes.

Das Werk blieb zwar als Messe unvollendet, ist jedoch als Kyrie mit Gloria-Ruf in sich abgeschlossen und aufführbar als ein starkes Plädoyer gegen Hass und Verblendung und für Liebe und Hoffnung.

■ Carus 70.703, Partitur 24,00 €,  
Chorpertitur ♦ 19,00 € (↓ 17,10 €)



MAURICE RAVEL  
150. Geburtstag 2025  
1875–1937



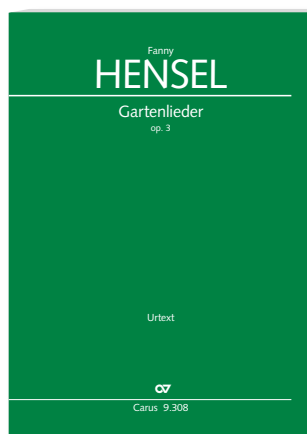
### Maurice Ravel (1875–1937)

#### L'Aurore op. 45 (fr)

Solo T, Coro SATB, Pic, 2 Fl, 2 Ob, Eh, 2 Clt, 2 Fg, 4 Cor, 2 Tr, 3 Trb, Tb, Timp, Arpa, 2 Vl, Va, Vc, Cb/6 min  
ed. Marc Rigaudière

Mit *L'Aurore* (Morgendämmerung) startete Ravel im Jahr 1905 seinen fünften und letzten Versuch, den begehrten „Prix de Rome“ der Académie des Beaux-Arts in Paris zu gewinnen. Sein erneutes Ausscheiden in der Vorrunde schlug als sogenannte „Ravel-Affäre“ hohe Wellen. Den engen Vorgaben des Wettbewerbs zum Trotz hat Ravel auf den vorgegebenen Text aus der Feder von Édouard Guinand ein äußerst individuelles und harmonisch sehr farbiges Werk geschaffen, das in besonderer Weise die Klangfarben des Orchesters ausschöpft. Die Ansprüche für den Chor sind überschaubar. Für die Einstudierung bietet Carus kostenlose Aussprachehilfen.

■ Carus 10.407, Partitur 28,00 € (↓ 25,20 €), Klavierauszug 7,50 € (auch ↓), komplettes Orchestermaterial leihweise



### Fanny Hensel (1805–1847)

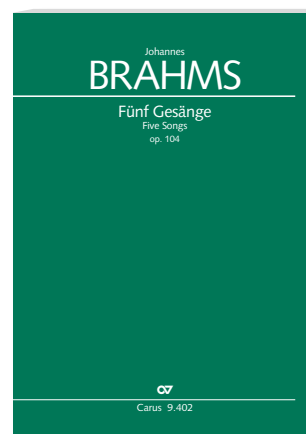
**Gartenlieder.** 6 Gesänge für gemischten Chor op. 3 (dt/en)  
Coro SATB / ed. Lorenz Adamer

Die Familie Mendelssohn pflegte in ihrem Gartenhaus eine ganz besondere Form von Hausmusik: die sogenannten Sonntagsmusiken. Vielleicht wurde Fanny Hensel dadurch inspiriert, ihre sechs Gesänge für gemischten Chor, gesammelt als *Gartenlieder* op. 3, zu veröffentlichen. In den Liedern, die jeweils unterschiedliche Stimmungen aufgreifen, tauchen thematisch wiederkehrende Motive auf: Neben Bäumen, Wäldern und Musik in der Natur ist die Idee des Hörens bzw. Lauschens von zentraler Bedeutung. Die musikalische Textur der Gartenlieder ist generell homophon und stützt sich auf wundervolle Melodien, die vorwiegend von der Sopranstimme getragen werden.

Fanny Hensel offenbart in den Stücken – trotz weniger offizieller Veröffentlichungen – ihre langjährige Erfahrung als erfolgreiche Liedkomponistin. Die *Gartenlieder* sind mit ihren leicht eingängigen, abwechslungsreichen Melodien und Harmonien eine Schatzkiste für Chöre.

Die kritische Ausgabe enthält auch die Frühfassungen von Nr. 2 und 3 nach dem Autograph. Zudem sind eine Chorpartitur der Hauptfassung sowie alle Gesänge und Fassungen auch einzeln erhältlich, gedruckt und digital.

■ Carus 9.308, Partitur 15,00 € (↓ 13,50 €), Chorpartitur ♦ 7,00 € (↓ 6,30 €)



### Johannes Brahms (1833–1897)

**Fünf Gesänge** op. 104 (dt/en)  
Coro SATB, SATBB, SAATBB  
ed. Uwe Wolf

„Lösche die Lampe getrost, hülle in Frieden dich ein“ – Johannes Brahms' letzter Zyklus von weltlichen Liedern für gemischten Chor a cappella zeichnet ein eindrucksvolles Bild von Vergänglichkeit, letztem Glück und verllorener Jugend. Die 4- bis 6-stimmigen Gesänge faszinieren durch ihre ungeheure Dichte an Ausdruckskraft. Sie reicht von kleinen leisen, melancholischen Phrasen („hauchet zitternd hinaus“, „Leblos gleitet“) über volkstümliche Elemente (die Hörnerrufe in *Nachtwache II*) zu großen Steigerungen und doppelchörigen Effekten auf kleinem Raum. Der letzte Satz „Im Herbst“ mit seinen eigenwilligen Harmonien gehört sicher zu den besten weltlichen Kompositionen von Brahms.

Alle Gesänge sind auch als Einzelausgaben, gedruckt und digital, erhältlich. Der von Brahms autorisierte englische Singtext ist ebenfalls unterlegt.

■ Carus 9.402, Partitur 12,00 € (↓ 10,80 €), Chorpartitur ♦ 4,95 € (↓ 4,50 €)



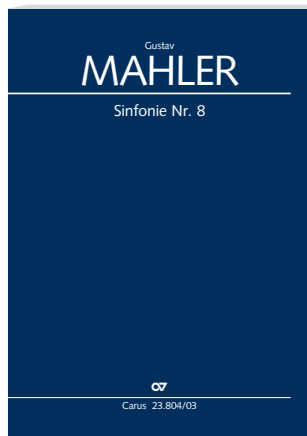
### Freiburger Chorheft 1

Geistliche Vokalmusik für zwei Stimmen  
(lat / en / dt)  
2stg Chor, Org / Pfte / Tast, [Melodieinstr.]

Das *Freiburger Chorheft 1* richtet sich an kleinere Chöre und deren Teilgruppen sowie an Singkreise oder spontane Ensembles, die einen Gottesdienst musikalisch abwechslungsreich gestalten wollen. Das Repertoire für zwei Singstimmen ist flexibel einsetzbar und der Probenaufwand überschaubar.

Die Sammlung beinhaltet 36 zweistimmige Stücke für Gottesdienste im gesamten Kirchenjahr aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen, von der Renaissance bis zu popularmusikalischen Beiträgen. Sie können von Frauen- und/oder Männerstimmen, hohen und tiefen Stimmen, Chorgruppen oder Solist\*innen flexibel gesungen werden. Damit tragen die Herausgeber\*innen – erfahrene Kirchenmusikerinnen und -musiker aus der Erzdiözese Freiburg – den sich verändernden Gegebenheiten Rechnung, die immer häufiger ein hohes Maß an Flexibilität von den Musizierenden erfordern.

- Carus 2.106, Chorbuch  
ab 1 Stück 20,00 €/St.  
ab 10 Stück 19,00 €/St.  
ab 20 Stück 18,00 €/St.  
ab 40 Stück 16,00 €/St  
Einzelstimme, Melodieinstrument 4,95 €



### Gustav Mahler (1860–1911)

**Sinfonie Nr. 8** (lat / dt)  
Klavierauszug von Nicholas Kok

Mahler komponierte viele großangelegte Werke. Doch im Sommer 1906 übertraf er sich selbst mit der 8. Sinfonie. Das Ausnahmewerk in Form, Gestalt, Größe und Erfolg bezeichnete er selbst als sein „Opus summum“. Die geballte Klangmacht des großen Sinfonieorchesters wird um drei Chöre und acht Solist\*innen ergänzt, die das Orchester durchgängig erweitern.

Um Sänger\*innen und Korrepetitor\*innen die Probenarbeit zu erleichtern, hat der erfahrene Dirigent und Korrepetitor Nicholas Kok einen praxistauglichen Klavierauszug erstellt. Ohne die tragenden Orchesterstimmen unnötig zu vereinfachen und unter besonderer Berücksichtigung von Kontrapunkt und Basslinie reduzierte Kok den dichten Satz, um ein möglichst realistisches Klangbild für die Probenarbeit zu schaffen. Die Probenziffern der gängigen Orchestermaterialien wurden berücksichtigt, so dass die Ausgabe mit bereits vorhandenem Notenmaterial kompatibel ist.

Bereits erschienen sind Klavierauszüge von Nicholas Kok zu den Mahler-Sinfonien Nr. 2 und 3.

- Carus 23.804/03, Klavierauszug  
59,00 € (auch [↓](#)), Chorpartitur 35,00 €



### Johann Adolf Hasse (1699–1783)

**Arien und Instrumentalsätze aus den Opern Cleofide und Marc'Antonio e Cleopatra**  
arr. Andreas Gies

Giacomo Puccinis Opern sind weitgehend dramatisch durchkomponiert. Nur an wenigen Stellen erlaubt sich der Meister des Verismo ein längeres Verweilen in Form einer Arie. Diese Arien sind Highlights seiner Opern und werden gerne auch konzertant aufgeführt. Der italienische Dirigent Andreas Gies hat die bekanntesten Arien und Duette Puccinis aus *Manon Lescaut*, *La Bohème*, *Turandot* und *Tosca* für eine reduzierte Bläserbesetzung bearbeitet, um deren Aufführung auch in kleineren Rahmen zu ermöglichen.

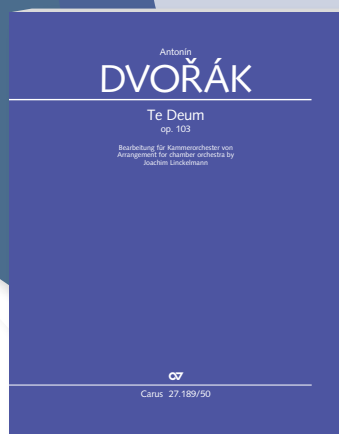
- Carus 56.251 ff., Partituren (auch [↓](#)), komplettes Orchestermaterial leihweise (auch [↓](#))

### Johann Adolf Hasse (1699–1783)

**Arien und Instrumentalsätze aus den Opern Cleofide und Marc'Antonio e Cleopatra**

Bei Carus erscheint seit 1999 eine Auswahlsgabe der Werke Johann Adolf Hasses. Sie wird herausgegeben von der Hasse-Gesellschaft Hamburger-Bergedorf. Jüngst sind einige Arien und Instrumentalsätze berühmter Opern in Einzelausgaben erschienen.

- Carus 50.771 ff., Partituren (auch [↓](#)), komplettes Orchestermaterial leihweise (auch [↓](#))

**Antonín Dvořák (1841–1904)****Te Deum op. 103 (lat)**

Bearbeitung für Kammerorchester  
Soli SB, Coro SATB, Fl, Ob (auch Eh),  
Clf, Fg, Cor, Tr, Trb, Timp, Perc, 2 VI, Va,  
Vc, Cb / 20 min / arr. Joachim Linkelmann

1892 erhielt Dvořák den ehrenvollen Auftrag aus New York, für die 400-Jahrfeier der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus eine festliche Kantate zu schreiben. Er komponierte ein *Te Deum*, das in vier effektvoll kontrastierenden Teilen dem alten Lobgesang feierlichen Ausdruck verleiht.

Mit der vorliegenden Bearbeitung des erfahrenen Arrangeurs und Orchestermusikers Joachim Linkelmann ist es möglich, das Werk in kleineren Verhältnissen aufzuführen. In seiner Fassung reduziert er die Bläser von original 18 auf nur sieben. Die Streicher bleiben in ihren Partien identisch mit dem Original, können aber in der Besetzungsstärke zurückgenommen werden. Die Vokalstimmen sind von der Bearbeitung völlig unberührt, sodass aus den Klavierauszügen (Carus 27.189/03) und Chorphartituren (Carus 27.189/05) der Urtextausgabe gesungen werden kann.

■ Carus 27.189/50, Partitur 59,00 €  
([↓](#) 53,10 €), Klavierauszug 13,00 €, Chorphartitur <sup>◊</sup>6,95 €, komplettes Orchestermaterial leihweise (auch [↓](#))

**Robert Schumann (1810–1856)****Requiem op. 148 (lat)**

Bearbeitung für Kammerorchester  
Soli SATB, Coro SATB, Fl, Ob, Clf, Fg,  
Cor, Timp, 2 VI, Va, Vc, Cb / 40 min  
arr. Urs Stäubli

„Der geistlichen Musik die Kraft zuzuwenden, bleibt ja wohl das höchste Ziel des Künstlers“, schreibt Robert Schumann im Januar 1851 – und das, obwohl er bis dato kaum als Komponist geistlicher Musik in Erscheinung getreten ist. Tatsächlich komponiert er im folgenden Jahr seine *Missa sacra* op. 147 sowie das *Requiem* op. 148. Darin sucht er neue Ausdrucksformen für den liturgischen Text und weicht aus diesem Grund immer wieder vom exakten Wortlaut der Vorlage ab. Sein *Requiem* weist sowohl textlich als auch in der musikalischen Gesamtkonzeption über den Kirchenraum hinaus auf eine Verwendung im Konzertsaal.

Die vorliegende Bearbeitung für Kammerorchester (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Pauke und Streicher) ermöglicht die Aufführung des Werkes in kleinerer Besetzung bei gleichzeitiger Wahrung seines ausgeprägten chorsinfonischen Charakters.

■ Carus 27.324/50, Partitur 62,00 €  
([↓](#) 55,80 €), Klavierauszug 19,95 €, Chorphartitur <sup>◊</sup>14,00 €, komplettes Orchestermaterial leihweise (auch [↓](#))

**Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)****Der Stern von Bethlehem (dt)**

Bearbeitung für Chor und Orgel  
Soli SB, Coro SATB, Org / 48 min  
arr. Birger Petersen

Rheinbergers großbesetzte Weihnachtskantate gehört zu den beliebtesten und bekanntesten Werken des Komponisten. Sie folgt in neun lyrischen Szenen dem Weihnachtsgeschehen – von der Verkündigung der Engel, den Hirten an der Krippe bis zur Reise der Weisen aus dem Morgenland.

Um das musikalisch so poetische, farbige und im besten Sinne romantische Werk noch mehr Chören zugänglich zu machen, hat Birger Petersen eine Bearbeitung für Soli, Chor und Orgel vorgelegt. Die Kantate kann somit auch von kleineren Chören in Konzerten oder auch im Rahmen von Gottesdiensten musiziert werden, sei es in voller Länge oder in Ausschnitten. Der Chor verwendet den Klavierauszug und die Chorphartitur der Orchesterfassung. Die Fassung kann ohne Weiteres auf einer zweimanualigen Orgel mit Pedal gespielt werden, ideal ist allerdings ein umfangreicher ausgebautes, farbiges Instrument.

■ Carus 50.164/45, Partitur 79,00 €  
([↓](#) 71,10 €), Klavierauszug 22,00 €  
(auch [↓](#)), Chorphartitur <sup>◊</sup>12,50 €, Übehilfen carus music, Carus Choir Coach (nur Audio)



### chorissimo! Winter und Weihnachten

(dt/en)

1–3stg Kinder- / Jugendchor, Pfte,  
[Melodieinstr]

ed. Christine Wetzels, Klaus K. Weigele

Weihnachtszeit ist Liederzeit! *chorissimo! Winter und Weihnachten* bietet eine Fülle an Kanons, Quodlibets und Lied-Arrangements für das Singen mit Chören und Schulklassen in der Sekundarstufe I. Die praxiserprobten Kompositionen und Neu-Arrangements stammen u. a. von John Rutter, Andrea Figallo, Christoph Schönherr, John Høybye und Peter Schindler. Entsprechend vielfältig ist die stilistische Bandbreite – vom traditionellen Weihnachtslied bis zum jazzy „Winter Wonderland“. Zusätzlich zu den Arrangements gibt der Workshop „Chor in Szene gesetzt“ Impulse und Ideen für die Konzertgestaltung.

Die Arrangements für gleiche Stimmen (S(S)A) mit Klavierbegleitung und optionalen Melodieinstrumenten eignen sich sowohl für das Schulkonzert als auch fürs Klassenmusizieren. Gleichzeitig lässt sich Mehrstimmigkeit im Chor aufbauen: Über Kanons und Quodlibets geht es step by step zur homophonen und polyphonen Mehrstimmigkeit. Zum Proben stehen Playbacks, Audio-Aufnahmen und Übetricks zum Download zur Verfügung.

■ Carus 2.223, Chorbuch, editionCHORLEITUNG mit Instrumentalstimmen 29,95 € (Einzelstimmen auch [↓](#)), editionCHOR ♦ 12,50 €, Audio Album digital (Übetricks, Playback, Einspielung)



### Daniel Stickan (\* 1980)

#### Luftmusik

Eine Kantate über die Stimme, die Stille und das Schweben (dt)

1–2stg Kinder- / Jugendchor, Sprecher\*in,  
Pfte, [Org / Truhenorg], Zusatz-Instr.

(sehr einfach / von Kindern gespielt):

Zuspielband, Glasharfe,  
Windspiel, Windmaschine,  
Kuhhorn / Trompete / Horn / 50 min

Diese facettenreiche Kantate beleuchtet die vielen Dimensionen des Phänomens Luft und überführt sie in zauberhafte Musik. Es geht um die Bedeutung der Luft für unsere Erde, um ihren Einfluss auf die Umwelt, um saubere Luft als Grundlage für ein gesundes Leben, um den Atem als Grundlage für das Sprechen und Singen. „Am Anfang war das Wort“, wie es am Beginn des Johannes-Evangeliums heißt.

Stickan entwickelt eine eigene Klangsprache, die modern und gleichzeitig zugänglich und mitreißend ist. Wie kaum ein anderer Komponist versteht er es, komplexe Texte so zu gestalten, dass auch Kinder und Jugendliche deren Botschaft verstehen. Niederschwelliges und Anspruchsvolles trifft aufeinander und entfaltet sich im Zusammenspiel zu einer neuen Sinnebene. Naturgeräusche treten als weiteres Element hinzu und machen die *Luftmusik* zu einem intensiven und vielschichtigen Klangerlebnis.

■ Carus 12.266, Partitur 42,00 €, Chorpartitur (Singstimme + Zusatz-Instrumente) ♦ 12,00 €, Audio Album digital 12,90 €



### Nicole Berne (\* 1964)

#### Die Kieselsteinsuppe

Märchen-Musical (dt)

1stg Kinderchor (Altersempfehlung  
4–11 Jahre), Erzähler\*in, Pfte / 15 min

Spielerisch und augenzwinkernd erzählt das gleichermaßen kurze wie kurzweilige Märchen-Musical *Die Kieselsteinsuppe* die Geschichte vom schlauen Bettler, dessen List seine Mitmenschen lehrt, dass Freundlichkeit und Mitmenschlichkeit am Ende allen zugutekommen und ein fröhliches Miteinander bewirken. Das zugrundeliegende Märchen von der Kieselsteinsuppe ist in unzähligen Varianten und in den unterschiedlichsten Regionen und Sprachen überliefert. Denn die Frage nach dem Teilen, dem Abgeben vom eigenen Hab und Gut, bewegt die Menschheit von alters her.

Schon die Allerkleinsten kann man für das Thema sensibilisieren. Mit einer altersentsprechenden pädagogischen Aufbereitung lässt sich das Musical auch noch bis in die Sekundarstufe hinein einsetzen. Für einen einstimmigen Chor oder eine Schulklassse ist es nicht zuletzt dank einer gut spielbaren Klavierbegleitung oder dem alternativ einsetzbaren Playback leicht zu realisieren.

Das Stück erscheint in einer Reihe von kurzen Kindermusicals, die sich mit wenig Aufwand und viel Freude mit Kindern im Grundschulalter umsetzen lassen.

■ Carus 12.473, Partitur 12,95 €, Chorpartitur ♦ 3,50 €, Playback



### Wenn Hamlet auf ein UFO trifft

24 Musicalhits für Kinder-, Jugend- und Schulchor (dt)

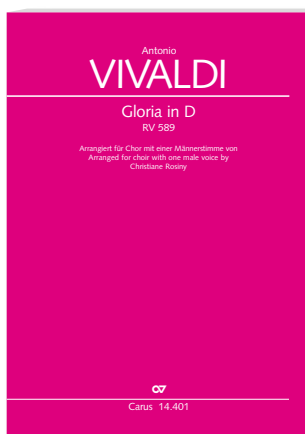
1–3stg Kinder- / Jugendchor, Pfte  
ed. Barbara Comes, Klaus K. Weigele

Wenn Hamlet auf ein UFO trifft ist eines garantiert: Spaß beim Singen, Darstellen, Aufführen. Die ungewöhnliche Begegnung zwischen dem dänischen Prinzen und der fliegenden Untertasse haben Barbara Comes und Klaus K. Weigele eingefädelt. Sie haben aus den beliebtesten Kinder- und Jugendmusicals von Fidula und Carus 24 Hits ausgewählt, die auch losgelöst aus dem Musikkontext hervorragend funktionieren.

Der Titel macht deutlich, wie vielfältig die Themen und Musikstile sind, die hier nebeneinander stehen – von romantischer Ballade bis Rap, von Familientrouble bis Freundschaft, vom Räubersong bis zum Geburtstagslied.

Die Songs haben Ohrwurm-Potenzial und funktionieren hervorragend sowohl im Chor als auch in der Klasse. Sie sind eine moderne und erfrischende Erweiterung des Repertoires für das Singen mit Kindern und Jugendlichen und tragen dazu bei, die Freude am Singen durch neue Eindrücke ständig wach zu halten. Und wer weiß, wem Hamlet und das UFO noch begegnen werden ...

■ Carus 12.499, Chorbuch 19,95 €, ab 20 Stück 17,95 €/St.  
ab 40 Stück 15,95 €/St.



### KLANGSTARK. Meisterwerke arrangiert für Chor mit einer Männerstimme

**Antonio Vivaldi (1678–1741)**

**Gloria in D RV 589 (lat)**

Soli SSA, Coro SSAB, Ob, Tr, 2 Vl, Va, Bc  
30 min / arr. Christiane Rosiny

Das *Gloria in D* ist eines der bekanntesten geistlichen Werke Vivaldis. Das musikalisch repräsentative Werk in der Art einer sogenannten „Kantaten-Messe“ gliedert sich in 12 Teile, die sich in Besetzung, Satzart, Tonart und Affektgehalt unterscheiden. Vivaldis Meisterschaft zeigt sich gleichermaßen in den feierlich-klangvollen Chorsätzen wie auch in den eher kammermusikalisch angelegten Solosätzen.

Die Bearbeitung dieses Meisterwerks für Chor SSAB von Christiane Rosiny richtet sich an Chöre mit wenigen Männern und an Jugendchöre. Während Sopran und Bass beinahe unverändert bleiben, werden die Mittelstimmen für Sopran- und Altstimme arrangiert. Wenn die Länge des Werks eine Hürde darstellt, bringen die gut durchdachten Kürzungsvorschläge Erleichterung. Sie verkürzen die Einstudierungszeit, ohne auf den Charakter ganzer Werkteile zu verzichten. Neben der Partitur sind ein Klavierauszug und eine Chorpartitur erhältlich. Das Orchester verwendet das Stimmenmaterial der Originalfassung.

■ Carus 14.401, Partitur 22,00 € (↓ 19,80 €), Klavierauszug 12,00 € (auch ↓), Chorpartitur 8,00 €, komplettes Orchestermaterial 74,00 €



### Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)

**Geistliche Chorwerke ohne Opuszahl**

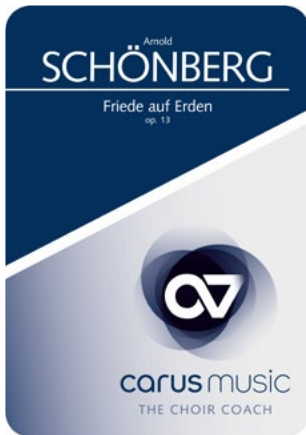
(lat / dt)

Coro SATB, teilw. Org / Pfte  
ed. Barbara Mohn

Im März 1855, kurz vor seinem 16. Geburtstag, komponierte Rheinberger eines seiner erfolgreichsten Stücke, das *Abendlied* op. 69,3. Erst 18 Jahre später ließ er seinen jugendlichen Geniestreich drucken. Die meisten Werke aus seiner Jugendzeit beließ Rheinberger jedoch in der berühmten Schublade, darunter sinfonische Werke, Kammermusik, Lieder, Opern und eben auch Chorwerke. Dieser Band stellt aus diesem großen Fundus eine Auswahl geistlicher Kompositionen zur Verfügung, die für Chor mit Orgel oder a cappella komponiert sind und bereits die besonderen Stärken des Komponisten aufblitzen lassen.

Zu entdecken sind kurze liturgische Werke – fein bearbeitet, kanonisch raffiniert, doch zugleich klangvoll, eine Lobkantate sowie eine Frühfassung des *Abendlieds*. Alle Werke liegen nun erstmals in kritischen Ausgaben vor. Ergänzt wird der Band um eine Reihe von Werken ohne Opuszahl aus Rheinbergers Zeit als hochangesehener Professor für Kontrapunkt in München, darunter Werke für seinen Unterricht und die königliche Hofkapelle sowie auch leichter ausführbare Werke für Kirchenchöre.

■ Carus 50.300, Partitur 59,00 € (↓ 53,10 €)  
Einzelausgaben erhältlich (auch ↓)

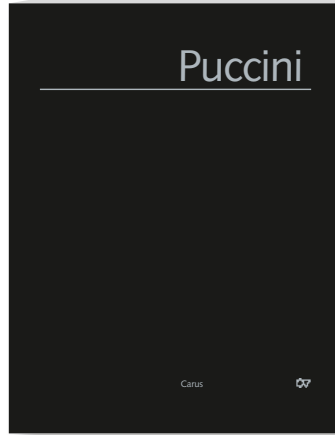


Neu in carus music, the choir coach:  
**Arnold Schönberg (1874–1951)**  
**Friede auf Erden** op. 13

*Friede auf Erden* op. 13 gilt als letzte tonale Komposition von Arnold Schönberg und ist eines der wenigen Chorwerke der Zweiten Wiener Schule. Am gleichen Tag, an dem Schönberg op. 13 vollendete, entstanden erste Skizzen zu seinem 2. Streichquartett, einem Schlüsselwerk der atonalen Musik. Auch wenn Schönberg *Friede auf Erden* später orchestrierte, ist der Satz nach seiner Vorstellung a cappella aufzuführen.

Aufgrund unzureichender Probenarbeit wurde die geplante Uraufführung 1908 kurzfristig abgesagt. Franz Schreker übernahm 1911 den nächsten Anlauf und erbat hierfür von Schönberg eine Streichorchester-Begleitung zur Unterstützung des Chores insbesondere bei der Intonation. Heutzutage wird *Friede auf Erden* meist von leistungsfähigen Kammerchören a cappella aufgeführt. Mit der Übe-App carus music lässt sich die anspruchsvolle Stimmführung im Kontext des vielschichtigen Gesamtklanges ausgezeichnet üben – damit dem Proben und einer erfolgreichen Aufführung nichts im Wege steht.

■ Carus 73.418/02, carus music, the choir coach. Für Sopran, Alt, Tenor oder Bass, je 14,00 €. Fragen Sie nach unseren günstigen Sonderkonditionen für Chorbestellungen.



**Giacomo Puccini (1858–1924)**  
**Composizioni per pianoforte**  
Edizione Nazionale delle Opere di Giacomo Puccini, II/2.2  
ed. Virgilio Bernardoni

Puccini als Schöpfer von Klaviermusik? Entdecken Sie diese nahezu unbekannte Seite des Komponisten. Viele Werke sind hier erstmalig publiziert. Puccini widmete sich in seiner Laufbahn immer wieder dem Klavier. Am Anfang steht eine seiner ersten Kompositionen, die er aufbewahrte: Das kurze, fast kindliche *Pezzo in Sol maggiore*, dem weitere, z. T. zu Zyklen zusammengefasste Klavierstücke folgen. Später handelt es sich meist um parallel zu den großen Opern komponierte Gelegenheitswerke. Eine lohnende Entdeckung!

■ Carus 56.004, Partitur 99,00 €  
(↓ 89,10 €)

**Preludio a orchestra** SC 1  
Ottavino, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, 2 Cor, 2 Tr, 3 Trb, Oficleide, Timp, 2 Vl, Va, Vc, Cb / ed. Michele Girardi

Eines der frühesten überlieferten Werke Puccinis liegt hier erstmals in seiner authentischen, vollständigen Fassung vor! Lange Zeit kannte man nur eine fragmentarische Quelle, mit einer fehlenden Passage im mittleren Teil. Doch dann tauchte in Torre del Lago ein bis dahin unbekanntes Manuskript auf, das als autographe Partitur des *Preludio a Orchestra* identifiziert werden konnte. Nun kann Puccinis „op. 1“ in originaler Gestalt aufgeführt werden!

■ Carus 56.002/50



**Max Reger (1873–1916)**  
**Reger-Werkausgabe, Bd. II/10: Werke für Männer-, Frauen- und Kinderchor** (dt)  
ed. Christopher Grafschmidt / Claudia Seidl

Dieser Band enthält sämtliche Kompositionen Regers für Männer-, Frauen- und Kinderchor a cappella (bzw. mit Klavierbegleitung). Dem Männerchor-Genre näherte sich Reger nach anfänglichem Zögern mit Volksliedbearbeitungen und schuf mit den Sammlungen Opus 38 und vor allem Opus 83, das u. a. eine Fassung des Hebbel-Requiems enthält, gewichtige Originalkompositionen. Die Lieder und Gesänge für Frauenchor sind für drei bis fünf Stimmen komponiert. Die drei Sätze für ein- bzw. zweistimmigen Kinderchor haben als einzige eine Klavierbegleitung. Auch wenn man die Werke für Frauen- und v. a. Kinderchor eher der Kategorie ‚Gelegenheitswerke‘ zuordnen würde, sind sie es wert, entdeckt zu werden.

■ Carus 52.817, Partitur 229,00 €

**Reger-Werkausgabe, Bd. II/5: Lieder V (1906–1916)**  
ed. Knud Breyer / Stefan König

Dieser Band umfasst die zwischen Juni 1906 und Mai 1915 komponierten Lieder sowie die Klavierauszüge der Orchesterlieder *An die Hoffnung* op. 124 und *Hymnus der Liebe* op. 136. Neben der Fortführung der *Schlichten Weisen* op. 76 (Band III–VI) spielen Gelegenheits- und Auftragskompositionen eine größere Rolle.

■ Carus 52.812, Partitur 289,00 €



# Max Reger

## Werkausgabe

Abteilung II: Lieder und Chorwerke  
Jetzt abgeschlossen!

**11** Bände

Über **2.100** Notenseiten 

 **7** Jahre Arbeitszeit  
(2018–2024)

Mehr als **16 kg**  
Gesamtgewicht

 Über **120**  
Textdichter\*innen


**256** Chöre  
für 1-8 Stimmen

**5** verschiedene „Sprachen“  
(Deutsch, Latein, Englisch, Bayerisch, Schwäbisch)

 **339** Lieder und Duette

Das **kürzeste** Stück   
Hoch lebe dies Haus WoO VIII / 7 (3 Takte)

Der **gemeinste** Text  
Es ist nichts mit alten Weibern  
WoO VI / 9

Die **beliebtesten** Lieder   
Mariä Wiegenlied op. 76 Nr. 52  
Der Mond ist aufgegangen  
(Abendlied) WoO VI / 14 Nr. 1

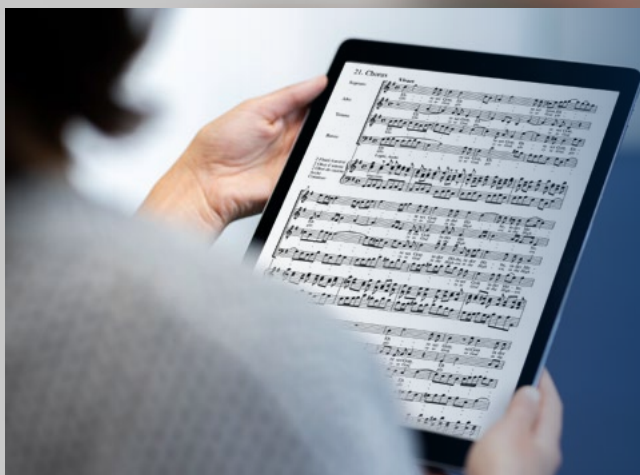
Die **größte** Besetzung  
Die Nonnen op. 112

Die Reger-Werkausgabe entsteht als Hybrid-Edition in  
Zusammenarbeit mit dem Max-Reger-Institut in Karlsruhe.  
[www.carus-verlag.com/reger-werkausgabe](http://www.carus-verlag.com/reger-werkausgabe)

Bei Gesamtsubskription erhalten Sie 20% Rabatt auf den gültigen  
Ladenverkaufspreis.

Dies alles und noch viel mehr nachzulesen in unseren hochwertig  
gedruckten Leinenbänden oder im Online-Portal:  
[www.reger-werkausgabe.de/module-ii.html](http://www.reger-werkausgabe.de/module-ii.html)



**NEU**

## Carus Klavierauszüge digital

Partituren, Einzelausgaben aus Chorbüchern, Chorblätter sowie sämtliche Instrumentalstimmen von Bachs Kantaten, Messen und Oratorien können Sie bereits seit längerem bei Carus digital erwerben. Dabei gelten für die digitalen Chorausgaben die gleichen Mindestbestellmengen wie bei den gedruckten Ausgaben. Die Staffelpreise für die digitalen Chorausgaben sind sogar besonders attraktiv.

Und da wir aus der Praxis immer häufiger danach gefragt wurden, bieten wir nun auch unsere Klavierauszüge digital an. Damit steht allen Chorsänger\*innen, die lieber vom Tablet statt aus einer gedruckten Notenausgabe singen möchten, ein legales Angebot zur Verfügung. Das Angebot ist noch nicht für alle 850 Werke mit Klavierauszügen verfügbar, die Carus im Programm hat, aber es wird beständig ausgebaut.

Ihr Notenkauf trägt zur fairen Entlohnung aller Kreativen bei, die diese Ausgabe ermöglicht haben.

### Carus-Klavierauszüge

- zuverlässiger Notentext auf Urtext-Basis
- griffiger, gut spielbarer, klaviergerechter Satz
- übersichtliches Notenbild, hochwertige Ausstattung
- Angaben zur originalen Instrumentation
- jetzt auch digital



## Mitsingkonzerte 2025 mit Carus-Noten!

### Händel, *Messiah* HWV 56

15. April 2025, Philharmonie Berlin  
Leitung: Nicolas Fink

### Mendelssohn, *Lobgesang* MWV A 18

29. Juni 2025, Philharmonie Berlin  
Leitung: Simon Halsey

### Shubert, *Messe in Es* D 950

13.–16. November 2025, Musikverein Wien  
Leitung: Heinz Ferlesch

In Kooperation mit Choralspace

### Mitsingkonzert mit Joyce DiDonato & Simon Halsey

15. März 2025, Konzerthaus Dortmund

### Händel meets Bach – Halleluja

2. Mai 2025, Ev. Kirchentag 2025, Hannover  
Leitung: Ingrid Kasper

### Mozart, *Requiem* KV 626

5. Juli 2025, Musikfest ION, Nürnberg  
Leitung: Ingrid Kasper

Planen auch Sie ein Mitsingkonzert? Gern sorgen wir für die Noten oder Übehilfen für den Chor – physisch oder digital.  
[Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen:](#)

